Weiterbildungs-Institut gegründet

Berufsbegleitende Studienformate

Versicherungs-Netzwerk Forum V

HOCHSCHULE COBURG

JAHRESBERICHT 2012

Bachelor Versicherungswirtschaft
Master Versicherungsmanagement

Die Versicherungsstudiengänge: Zeitgemäße Strukturen für zeitgemäße Lehre

Prof. Dr. Petra Gruner
Studiengangsleiterin Versicherungsstudiengänge

Prof. Dr. Jutta Michel
Dekanin Fakultät Wirtschaft

Zeitgemäß – was bedeutet das, wenn wir uns akademische Bildung in Deutschland anschauen? Wir leben in einer Wissens- und Informationsgesellschaft. Häppchenweise wird konsumiert, recherchiert, reflektiert. Was heute noch aktuell ist, ist morgen schon längst überholt. Die Halbwertszeit des Wissens wird immer geringer. Genau da setzt die akademische Weiterbildung an. Der Begriff lebenslanges Lernen ist zu einem Schlüsselwort unserer Zeit geworden und lässt sich auch an Hochschulen nicht mehr länger wegdenken.

Wer sich heute den Anforderungen flexibler Arbeitswelten stellen will, braucht nicht nur eine qualifizierte berufliche Ausbildung, sondern muss seine Kenntnisse und Fähigkeiten ständig aktualisieren. Diese Bereitschaft zum lebenslangen Lernen ist ein wesentlicher Bestandteil von persönlichen Lebens- und Berufsperspektiven. Auch die Unternehmen, die mit dem demografischen Wandel zunehmend konfrontiert werden, müssen weiter denken, sich weiter entwickeln. Um dem drohenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken, ist Weiterbildung für sie ein probates Mittel. Gezielte Fortbildung für langfristige Personalentwicklung heißt die Devise. „Das Wachstum eines Unternehmens ist nur sinnvoll, wenn die Menschen darin mitwachsen", sagte einst der Gründer der Maschinenbau Hilti oHG. Da ist viel Wahres dran.

Wir als Hochschule Coburg wollen auch wachsen. Wir wollen mit dem Tempo Schritt halten, uns zeitgemäß aufstellen. Aus diesem Grund haben wir unser Angebot erweitert. Neben an traditionellen Bildungsbiografien ausgerichteten Studiengängen bieten wir berufsbegleitende Formate an. Wir wollen jedoch das eine tun, ohne das andere zu lassen. Diese Übung ist nicht immer ohne Veränderungen zu meistern und manchmal ein Spagat. Bisher beruhten die klassischen Aufgaben von Hochschule auf den Säulen Lehre und Forschung. Wenn eine dritte Säule dazu kommt, verschiebt sich die Statik. Das Fundament des Bildungshauses wird von unseren Studiengängen in der Betriebswirtschaft getragen. Hinzu kamen 2004 der Bachelor Versicherungswirtschaft (dual/Vollzeit), 2005 der Master Versicherungsmanagement und 2010 ein berufsbegleitender Bachelor in Versicherungswirtschaft. Schließlich wurde fußend auf diesem Fundament im März 2012 das Institut für lebenslanges Lernen (Lhoch3) gegründet. Um den Weiterbildungsstudiengängen an der Hochschule Coburg eine Heimat zu geben. Darüber informieren wir in diesem Jahresbericht (S. 12).

Auch wir bilden uns für die Weiterbildung weiter. Am Quartera-Kongress in Berlin, an dem zwei Mitarbeiterinnen des Lhoch3 teilnahmen, ging es beispielsweise um Weiterbildung als Personalentwicklungsinstrument. Kontakte wurden geknüpft, Kooperationen mit Unternehmen angebahnt, Knowhow und Wissen im Weiterbildungsbereich erweitert (S. 20).

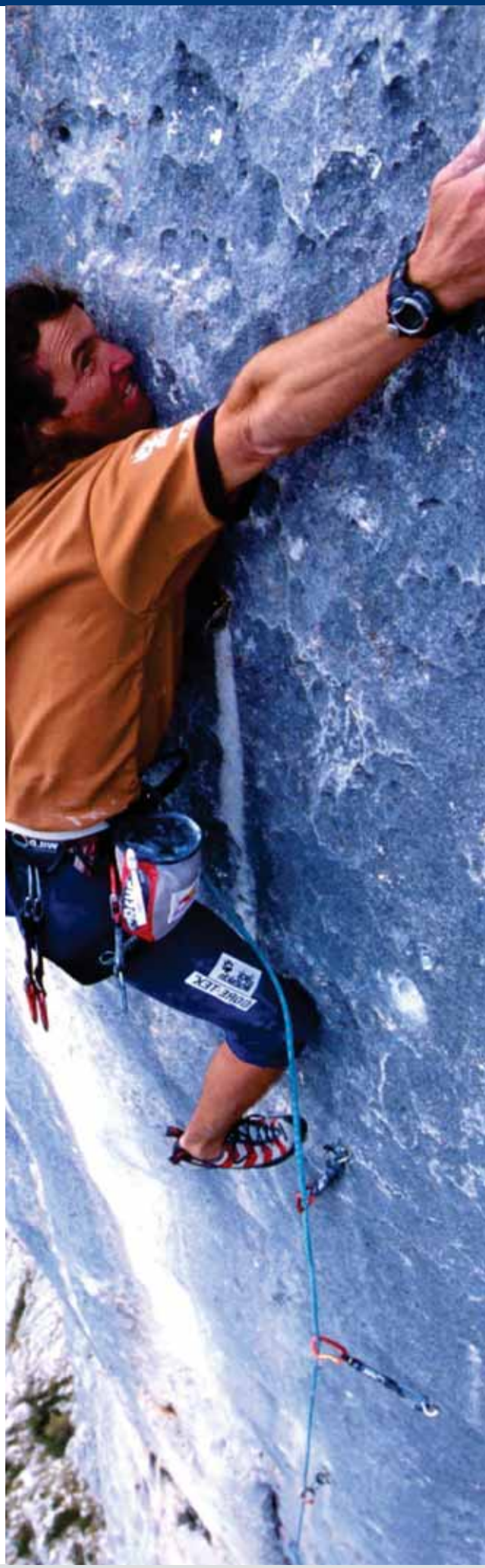
„Weiterbildung bedeutet, das Tempo der allgemeinen Entwicklung im Hinblick auf neues Wissen und neue Erkenntnisse mitzugehen. Nicht nur, um den Anschluss nicht zu verpassen, sondern auch, um persönliche Entwicklungsmöglichkeiten wahrzunehmen und vielleicht sogar ganz vorne mitspielen zu können", so Bodo Hombach, seit 2009 Schirmherr des Deutschen Weiterbildungspreises. Mit anderen Worten sagt er: „Innovationen gibt es nur, wenn Menschen in ihrem Betätigungsfeld bereit sind, den jeweiligen Status Quo nur als Übergang im Rahmen einer stetigen Dynamik zu begreifen. Innovationen aber sind der Motor für unseren Fortschritt. Ohne Fortschritt ist jedenfalls selbst eine Bestandssicherung kaum möglich. Die grundlegende Bedeutung eines lebenslangen Lernens für jeden Einzelnen und für uns alle liegt damit auf der Hand."

Zeitgemäß heißt in diesem Sinne: Strukturen schaffen, nachfrageorientiert anbieten, Beratung und Service für Interessierte und Studierende der Weiterbildung ermöglichen, Bildungsbiografien begleiten, Professoren und Dozenten dafür begeistern. Begeistern möchten wir Sie auch mit unserem Jahresbericht, der über wichtige Ereignisse in den Versicherungsstudiengängen im Jahr 2012 informiert. Viel Freude bei der Lektüre!

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Organigramm & Strukturen	6
Fakten & Zahlen	7
Willkommen & Abschied	8
Mit der Seilbahn gibt's kein Gipfelglück	9
Hochseilgarten stärkt Gemeinschaftsgefühl	10
Gründung des Instituts für lebenslanges Lernen Lhoch3	12
Titelthema: Versicherungs-Netzwerk Forum V	14
Kooperationen & Kompetenzen	17
HUK-COBURG Anerkennungspreis	18
„Postbank Finance Award" mit Jurorin der Hochschule Coburg	19
Quartera-Kongress thematisiert Weiterbildung	20
Kontakte in die Versicherungswirtschaft genutzt	21
HUK-Mitarbeiter tauschen Büro gegen Studienalltag	22
Neue Rekordzahlen für hochschule dual in Bayern	23
Modellprojekt „Akademische Weiterbildung stärken"	24
Nordbayerischer Versicherungtag 2012	28
Rückblick wichtiger Ereignisse 2012	30

Studentisches & Statistisches	32
Studierende besuchen EIOPA	32
IHK-Preis für sehr gute Abschlussarbeit	33
Neuer Studienbotschafter	33
Exkursion zur Süddeutschen Krankenversicherung	34
Transformatoren und Versicherung?	35
Studienfahrt nach München	36
Zu Besuch bei einem Dummy	37
Vom Studierdenden zum Delegierten	38
Aufbrechen der „Black Box“ HUK-COBURG	40
Spitze im Deutschland-Stipendium	44
Themen von Bachelorarbeiten	45
Dozenten-Liste	47
Alumni: Von der Fußballerin zum Underwriter	49
Das Büroteam von „Versicherung“	50
Drauf & Dran: unsere Medienpräsenz	50
Impressum	50



Mit freundlicher Unterstützung von ...

Ohne viele Helfer wäre der Jahresbericht 2012 in dieser Form nicht möglich. Ein Dank gebührt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen der Pressestelle der Hochschule Coburg, Franziska Sollmann und Stefanie Schmidt von der Personalabteilung der HUK-COBURG sowie zahlreichen Studierenden, die mit ihren Erfahrungsberichten zum Gelingen beigetragen haben. Dank auch an die Lehrenden, die mit ihren Veranstaltungen den Studiengängen und diesem Jahresbericht Leben einhauchen.

Organigramm

Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

Fakultät Wirtschaft

Versicherungsstudiengänge

- Bachelor (Vollzeit & dual) Versicherungswirtschaft
- Bachelor (berufsbegleitend) Versicherungswirtschaft
- Master (berufsbegleitend) Versicherungsmanagement

- Forum V
  Kompetenzzentrum für „Versicherungen“ und Netzwerk von Wissenschaft und Wirtschaft

FORUM V

- Hochschule Dual
  Vereinigung akademischer dualer Studiengänge staatlicher Hochschulen und Unternehmen

hochschule dual

Strukturen

Die Versicherungsstudiengänge gehören zur Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg. Der klassische Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft ist Teil der Fakultät Wirtschaft. Diese bietet das Studienfach Betriebswirtschaftslehre mit insgesamt sechs Vertiefungsmöglichkeiten von Banking & Finance über Management im Gesundheitswesen bis hin zu Wirtschaftsinformatik und einem Master in BWL an. Der Master Versicherungsmanagement und der berufsbegleitende Bachelor Versicherungswirtschaft sowie der internationale MBA Financial Management sind Teil des Instituts für lebenslanges Lernen Lhoch3 der Hochschule Coburg, welches zum 15. März 2012 seine Arbeit aufgenommen hat. Die Etablierung der Versicherungsstudiengänge läuft seit dem Jahr 2004. Die Erfahrung mit berufsbegleitenden Studiengängen schlägt sich in stabilen Bewerberzahlen nieder. Beteiligt sind die Coburger am Versicherungs-Netzwerk „Forum V“. Zu diesem zählen die Versicherungsunternehmen HUK-COBURG, ERGO Direkt, uniVersa und NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayern/Thüringen. „Forum V“ hat sich der interdisziplinären Förderung der Versicherungswissenschaft verschrieben – unter anderem der Aus- und Weiterbildung von qualifiziertem Nachwuchs für die Versicherungsbranche. Foto: Ertel

Menschen

Als Repräsentantin der Versicherungsstudiengänge in der Öffentlichkeit steht deren Initiatorin Professorin Dr. Petra Gruner (Foto rechts). Die innere Organisationseinheit wird von zwei Mitarbeiterinnen getragen, die den Ablauf rund um Studienpläne, Studenten- und Dozentenbetreuung, Unternehmenskontakte, Finanzen und Marketing managen. Fast 60 hochkarätige Professoren und Lehrbeauftragte, teilweise aus renommierten Versicherungsunternehmen, sind die Grundlage für die qualitativ hochwertige Lehre in den Versicherungsstudiengängen. Deren Vorlesungsangebot wird während des Semesters aktuell von etwa 150 Studierenden genutzt. Die derzeitige Dekanin der Fakultät Wirtschaft, Prof. Dr. Jutta Michel, ist versicherungsmathematische Sachverständige für Altersversorgung (IVS) und Professorin für Versicherungsbetriebslehre. Weiterhin unterstützt Prof. Dr. Mirko Kraft die Versicherungsstudiengänge. Der studierte Mathematiker lehrt Kosten- und Leistungsrechnung, Versicherungsbetriebslehre und Risikopolitik und Controlling. Bis zu seinem Einstieg im Sommersemester 2012 arbeitete er beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft in Berlin. Die HUK-COBURG, einer der größten deutschen Versicherer, hat die Studiengänge der Hochschule von Anfang an als kompetenter Partner begleitet. Sie fördert die Qualifizierung von Personal und arbeitet seit vielen Jahren eng mit der Hochschule zusammen. Foto: Heinkel

HOCHSCHULE COBURG

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE STUDIENGÄNGE

Leitung: Dekanin Prof. Dr. Jutta Michel Info im Sekretariat Raum 5-202, Antje Behrmann	**FAKULTÄT WIRTSCHAFT**	**INSTITUT L HOCH 3** Institut für lebenslanges Lernen	Leitung: Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Petra Gruner Geschäftsführung Raum 5-102, Kristina Schimmeyer
	BACHELOR-PROGRAMME	**BACHELOR-PROGRAMME**	
Leitung: Prof. Dr. Jutta Michel Info im Sekretariat Raum 5-202, Antje Behrmann & Antonia Hristova	**Betriebswirtschaft** (Vollzeit und dual)	**Versicherungswirtschaft** (berufsbegleitend)	Leitung: Prof. Dr. Petra Gruner Info im Studiengangsbüro Raum 5-103, Cindy Heinkel
Leitung: Prof. Dr. Petra Gruner Info im Studiengangsbüro Raum 5-103, Daniela Kreissl-Jakob	**Versicherungswirtschaft** (Vollzeit und dual)	**MASTER-PROGRAMME**	
	MASTER-PROGRAMM	Versicherungsmanagement	Leitung: Prof. Dr. Petra Gruner Info im Studiengangsbüro Raum 5-103, Daniela Kreissl-Jakob
Leitung: Prof. Dr. Heinrich Schafmeister Info im Studiengangsbüro Raum 5-108, Antonia Hristova	**Betriebswirtschaft**	Financial Management	Leitung: Prof. Dr. Roland Hertrich Info im Studiengangsbüro Raum 5-101, Ingrid Welack

Weitere Informationen unter: **www.hs-coburg.de/wirtschaft** und unter **www.hs-coburg.de/lhoch3**

HOCHSCHULE COBURG
Herzlich willkommen
zur Absolventenverabschiedung
der Versicherungsstudiengänge 2012
Stargast: Sven Fischer, Biathlon-Weltmeister und Olympiasieger

Bachelor 2012

Mit der Seilbahn gibt‘s kein Gipfelglück

Der Biathlonweltmeister und Olympiasieger Sven Fischer stellt die Absolventen und Absolventinnen auf das Berufsleben ein

Die Botschaft von Biathlon-Olympiasieger und -Weltmeister Sven Fischer aus Schmalkalden in Thüringen war bei der Absolventen-Verabschiedung der Versicherungsstudiengänge an der Hochschule Coburg eindeutig: „Nur wer den Berg selbst bezwungen hat, der kann auch wahres Gipfelglück erleben. Es ist nicht dasselbe, wenn man nur mit der Seilbahn ganz nach oben fährt“, so der frühere Leistungssportler und Biathlon-Moderator des ZDF. Er war Mitte Juni 2012 Gastredner bei der Verabschiedung der Absolventen der Versicherungsstudiengänge. In der Aula der Hochschule hielt er einen Vortrag zum Thema: „Parallelen zwischen Spitzensport und Wirtschaft“. Dabei spielten die Schlüsselbegriffe Teamgeist, Vertrauen, Lernen aus den Erfahrungen unterschiedlicher Generationen, Nachhaltigkeit und gesundes Selbstbewusstsein eine große Rolle.

Genau diese Begriffe haben auch die Absolventen während Ihres Studiums geprägt. Ähnlich wie Sportler oder Unternehmer brauchten sie Ausdauer und Durchhaltewillen sowie überzeugende Leistungen. Seit 2004 bietet die Hochschule Coburg den Studiengang Versicherungswirtschaft an. In Vollzeit oder parallel zu einer Ausbildung bei einem Versicherungsunternehmen kann dieser studiert werden und führt zu einem Bachelor-Abschluss. Der nunmehr 5. Jahrgang feierte mit Stargast Sven Fischer seinen Abschluss. Zusammen mit den Bachelor-Absolventen feierte auch der dritte Master-Jahrgang des MBA-Studiengangs Versicherungsmanagement seinen weiterführenden Abschluss und kam in den Genuss, den sympathischen Sportler mit 15 Jahren Weltcup-Erfahrung im Biathlon-Geschäft live zu erleben.

„Wir, die HUK-COBURG, sind heute stolz. Stolz zum einen darauf, in der Hochschule Coburg einen zuverlässigen und engagierten Partner im Bildungs-Netzwerk Nordbayern gefunden zu haben, mit dem wir bzw. der mit uns in den vergangenen Jahren sowohl den Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft, als auch den MBA-Studiengang Versicherungsmanagement gemeinsam etabliert und in einem stetigen Prozess weiterentwickelt hat“, sagte der Leiter der Personalentwicklung, Peter Klimmt, in seiner Festrede. Zum anderen auch, da durch diese Studiengänge qualifizierte Nachwuchskräfte von morgen für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe gewonnen werden können.

Dieses Lob gab Prof. Dr. Petra Gruner gern zurück. Die Studiengangsleiterin der versicherungsspezifischen Programme an der Hochschule Coburg sagte anlässlich der Absolventen-Verabschiedung: „Ohne verlässliche Partner könnten wir heute hier nicht stehen und auf sieben Jahre Erfolge in der Aus- und Weiterbildung von Versicherungsnachwuchs zurückblicken.“

Sie freute sich über den regen Zuspruch von Absolventen, Gästen und Alumni vergangener Jahrgänge. Insgesamt waren mehr als 100 Personen zur Absolventen-Verabschiedung in die Aula der Hochschule gekommen.

Den Abschied vom Studentenleben feierten die Absolventen und Absolventinnen der Studiengänge Versicherungswirtschaft und Versicherungsmanagement in der Aula der Hochschule Coburg. Bei dieser Gelegenheit wurde auch Michael Krauß (Foto unten zweiter von rechts), langjähriger Begleiter der Studiengänge in der Personalabteilung der HUK-COBURG, mit einem Trompeten-Ständchen verabschiedet. Foto: HUK-COBURG

Hochseilgarten stärkt das Gemeinschaftsgefühl und lässt Studierendengruppen zusammen wachsen

Fast schon Tradition hat eine Fahrt für die neuen Jahrgänge der Versicherungswirtschaft in den Bamberger Hochseilgarten

Hoch hinaus … ging es für die Studentinnen und Studenten des Bachelorstudiengangs Versicherungswirtschaft am 21. Mai 2012. Im Hochseilgarten des Don Bosco Jugendwerkes im Herzen Bambergs konnten wir einen ganzen Tag das unmöglich Scheinende möglich machen und unsere eigenen Grenzen überwinden.

In kleineren Gruppen lernten wir zunächst unsere Kommilitonen aus anderen Semestern noch besser kennen und bauten Vertrauen zueinander auf. Das war wichtig für die anschließenden Teamübungen. Die Aufgabenstellungen erschienen uns auf den ersten Blick vollkommen unmöglich. Im kreativen Brainstorming suchten wir dann aber gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, wie die Aufgabe vielleicht doch zu bewältigen sei. Wir einigten uns auf einen Weg zum Ziel und zeigten: Auch wenn es nicht immer im ersten oder zweiten Versuch geklappt hat, letztendlich haben wir gemeinsam alles möglich gemacht. Die Schwächen jedes einzelnen wurden durch unsere Stärken ausgeglichen.

Im zweiten Teil des Tages wurden wir dann auf uns alleine gestellt und konnten unsere eigenen physischen und psychischen Grenzen austesten und überwinden. In luftiger Höhe schwankten und wackelten die Holzelemente des Hochseilgartens deutlich stärker als wir vom Boden aus vermutet hatten. Und das Sicherheitsseil erschien ziemlich dünn. Jetzt war es wichtig, seine Ängste zu überwinden und loszulaufen auf einem wankenden Holzbalken. Nicht vor Nervosität und Angst zu zittern, sondern ganz entspannt und konzentriert das Gewicht auszubalancieren. Oder den Sprung ins Sicherheitsseil und fünf Meter Tiefe zu wagen. Voller neuer Eindrücke und auch in vollständiger Zahl erreichten wir am Abend wieder Coburg. Der Tag hat nicht nur unser Gruppengefühl weiter gestärkt, sondern auch das Vertrauen in unsere eigenen Fähigkeiten gefördert. Wir danken daher der Studiengangsleitung und den Organisatoren für diese Erfahrung und Ergänzung unseres Studiums! Jasmin Wagner

Teambuilding unter Anleitung eines Trainers vom Hochseilgarten Bamberg: Am Ende waren alle froh, sich über die eigenen Grenzen hinweg getraut zu haben.

Fotos: Gruner/Kreissl-Jakob

Weiterbildung als wichtige Säule an der Hochschule Coburg: Mit dem Institut für lebenslanges Lernen Lhoch3 wurde eine Institution geschaffen, die weiterbildende Maßnahmen bündelt. Ein Höhepunkt der bisherigen Arbeit war der Weiterbildungstag am 9. März 2013. Foto: Dieter Ertel

Gründung des Instituts für lebenslanges Lernen

Zum 15. März 2012 hat das Institut für lebenslanges Lernen Lhoch3 seine Arbeit aufgenommen.

In einem Interview des Bayerischen Rundfunks bringt es Dr. Wolfgang Weiler, Vorstandssprecher der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, auf den Punkt: „Die Arbeitswelt ändert sich sehr schnell. Und wenn ich mir einen Arbeitsplatz anschaue, wo wir vor zehn oder 15 Jahren einen qualifizierten Versicherungskaufmann hatten mit einer gewissen Berufsausbildung, hat sich der Arbeitsinhalt und die Welt so verändert, dass draußen für qualifizierte Sachbearbeitung an vielen Stellen ein Hochschulstudium notwendige Ausgangsqualifikation ist." Deshalb arbeitet die HUK-COBURG Versicherungsgruppe schon seit Jahren mit den Versicherungsstudiengängen der Hochschule Coburg zusammen, um Fachkräfte vor Ort zu qualifizieren, um die Zukunft des Standortes zu sichern und die Mitarbeiter fit zu machen für wachsende Anforderungen.

So nehmen auch die Studierenden das Angebot des Instituts für lebenslanges Lernen wahr. In einer komplexer werdenden Umwelt mit immer neuen Entwicklungen und Standards ist die Halbwertszeit des Wissens stark gesunken. Für Andreas Vienhues, Student in Versicherungswirtschaft am Institut, ist es eindeutig: „Das Wissen, sowohl aus der Praxis als auch aus bereits erfolgten Aus- und Weiterbildungen reichen leider schon jetzt nicht mehr aus, jedem Bereich mit seinen speziellen Anforderungen jederzeit gerecht werden zu können. Um die Arbeit in Querschnitts-Bereichen auch zukünftig sehr gut ausführen und unter Umständen auch eine Führungsaufgabe wahrnehmen zu können, bedarf es einer möglichst breit aufgestellten, vielfältigen und vor allem akademisch fundierten Weiterbildung." Bei weitem nicht nur in der Versicherungsbranche wächst der Trend zur Weiterbildung. Um darauf abgestimmte, neue Studienformate bestmöglich

Kristina Schimmeyer ist seit November 2012 Geschäftsführerin des Lhoch3. Foto: Heinkel

zu organisieren und akademische Weiterbildung an der Hochschule zu manifestieren, nahm am 15. März 2012 das Institut für lebenslanges Lernen Lhoch3 die Arbeit auf. Darin organisiert sind vier Studiengänge der Hochschule Coburg: Versicherungswirtschaft berufsbegleitend, Versicherungsmanagement, der internationale MBA Financial Management und der ebenfalls auf internationale Studierende ausgerichtete Master-Studiengang Analytical Instruments, Measurement and Sensor Technology (AIMS).

„Man lernt nie aus", zitiert Petra Gruner, eine der Initiatorinnen des Lhoch3, ein altes Sprichwort. Diese Weisheit sei im heutigen Berufsleben aktueller denn je. Es gebe viele gute Gründe, sich nicht mit dem Wissen der ersten Berufsausbildung zufrieden zu geben: „Mit einer Spezialisierung oder Verbreiterung des Fachwissens haben Mitarbeiter größere Karrierechancen in ihrem Betrieb. Aufgrund des demografischen Wandels finden Unternehmen weniger junge Fachkräfte und möchten vorhandene Mitarbeiter weiterqualifizieren, motivieren und damit langfristig binden", so Petra Gruner. Das Institut für lebenslanges Lernen der Hochschule Coburg versteht sich als Partner dieser Zielgruppen. „Seit 2001 haben wir Erfahrung mit berufsbegleitenden Programmen und kennen die speziellen Bedürfnisse unserer Interessenten, die die Anforderungen von Beruf, Familie und Studium miteinander kombinieren möchten", sagt Professorin Gruner.

Die Besonderheit berufsbegleitender Studiengänge gegenüber dem „klassischen" Studienmodell liegt im wesentlich größeren Vorwissen der Studierenden und ihrer stärkeren Zielorientierung. „Berufsbegleitend Studierende wissen, was Sie wollen und was nicht", so Kristina Schimmeyer, Geschäftsführerin des Instituts. Darin liege eine große Stärke der berufsbegleitenden Programme. Vom ersten Seminartag an besteht ein tief greifender Transfer des Gelernten in die Arbeitswelt und der professionellen Erfahrungen in die theoretischen Modelle.

Das Institut für lebenslanges Lernen ist Bildungspartner der Wirtschaft in der Region. Seit 2009 ist es möglich, ohne Abitur ein Bachelor-Studium aufzunehmen. Zum Wintersemester 2013/14 sollen zwei weitere berufsbegleitende Studiengänge im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich ihre Arbeit an der Hochschule Coburg aufnehmen. Und um mit einem Zitat von Benjamin Franklin zu enden: „Eine Investition in Bildung bringt immer noch die besten Zinsen."

Warum Weiterbildung wichtig ist, erläuterte Prof. Dr. Petra Gruner.

Beim Weiterbildungstag konnten sich Interessierte über das Studienangebot der Hochschule Coburg informieren und an Workshops teilnehmen. Fotos: Dieter Ertel

Für Studieninteressierte

Als überdurchschnittlich engagierter und interessierter Mensch, der sich für eine Berufswelt im Wandel qualifizieren möchte, sind Sie bei uns am richtigen Ort. Sie begegnen am Institut für lebenslanges Lernen einem hoch motivierten Team, das Ihre speziellen Bedürfnisse der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium in den Mittelpunkt stellt. Unsere Dozenten sind sowohl engagierte Wissenschaftler als auch erfahrene Praktiker. Aus jeder Lehrveranstaltung nehmen unsere Studierenden Wissen und Anregungen mit, die sie direkt in ihrem Berufsalltag anwenden können; so wird berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung oftmals zu einem Karrieresprungbrett!

Für Unternehmen

Der demografische Wandel zeigt seine Auswirkungen bereits in unserer Region: Die Zahl der qualifizierten Bewerber, die frisches Wissen aus der Hochschule mit in das Unternehmen bringen, ist rückläufig. Im Wettbewerb um Fachkräfte müssen sich Betriebe als attraktive Arbeitgeber positionieren. Für leistungsbereite und ambitionierte Mitarbeiter ist die wissenschaftliche Weiterbildung ein interessantes Incentive, das ihre Motivation steigert und sich positiv auf die Arbeitsergebnisse auswirkt. Wir bieten erste akademische Abschlüsse für bewährte Praktiker ebenso wie Aufbaustudiengänge für Bachelor-Absolventen, die Sie langfristig binden möchten.

Viel erreicht und noch kein Ende in Sicht: Das nordbayerische Versicherungs-Netzwerk Forum V

Sie startete 2009 als jüngste deutsche Professorin für Betriebswirtschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Prof. Dr. Nadine Gatzert, Jahrgang 1979, ist Inhaberin des Lehrstuhls für Versicherungswirtschaft und Risikomanagement am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Laut Handelsblatt-Ranking gehört sie zu den besten100 Forschern von insgesamt mehr als 2100 Betriebswirten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Neben der Lehre und der Forschung legt die 33-Jährige großen Wert auf Netzwerke und Kooperationen im Versicherungsbereich. Ein fester Bestandteil ihrer Arbeit ist deshalb das Engagement als Vorstandsvorsitzende von Forum V. Forum V vereint vier Versicherungsunternehmen und zwei Hochschulen in Nordbayern und Thüringen. In einem Boot sitzen sowohl die Versicherer ERGO Direkt, HUK-COBURG, NÜRNBERGER und universa, die Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg und die Hochschule Coburg sowie das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft (BWV) Nordbayern-Thüringen. Im Jahre 2009 als gemeinnütziger Verein gegründet, trägt Forum V zur Standort- und Nachwuchssicherung der Hochschulen und Versicherungsunternehmen in der Region bei.

Es heißt immer, dass es sich bei Forum V um eine einmalige Kooperation deutschlandweit handelt – worauf genau gründet sich diese Einmaligkeit? Was hat Forum V, was andere nicht haben?

Nadine Gatzert: Einzigartig ist insbesondere die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft, Verbänden und Politik, die im Rahmen von Forum V an einem Strang ziehen. Einzigartig ist auch die Kombination der Kompetenzen in unserem Netzwerk: Versicherungswirtschaft und Risikomanagement sowie Versicherungsmathematik, Versicherungsmarketing und Versicherungsrecht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Hochschule Coburg. Insbesondere haben wir an der FAU und damit in unserem Netzwerk den deutschlandweit einzigen Lehrstuhl für Versicherungsmarketing.

Wie gestaltet sich konkret die gemeinsame Zusammenarbeit – einmal bezogen auf die Unternehmen, zum anderen im Hinblick auf die beiden beteiligten Hochschulen?

Die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen sowie zwischen den beiden Hochschulen ist sehr vielschichtig und umfasst alle drei Tätigkeitsbereiche von Forum V: die Förderung der versicherungswissenschaftlichen Lehre und Forschung an den beiden Hochschulen und damit gleichzeitig die Förderung des Nachwuchses sowie der Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Praxis im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen. Ein weiteres Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen den beiden Hochschulen ist die erfolgreiche gemeinsame Betreuung bei der kooperativen Promotion.

Wie sehen Sie die Rolle der Hochschule Coburg im Forum V?

Die Hochschule Coburg ist Gründungsmitglied von Forum V und für das Netzwerk sehr wichtig. Insbesondere meine Kollegin Petra Gruner, die seit Beginn dem Vorstand von Forum V angehört, engagiert sich hervorragend und hat es mit außergewöhnlichem Engagement über die letzten Jahre hinweg geschafft, den Versicherungsstandort Nordbayern durch das umfassende Angebot an versicherungswirtschaftlichen Studiengängen in Coburg maßgeblich zu stärken. Insbesondere auch

Sie gehört zu den forschungsstärksten Professorinnen im Versicherungsbereich: Prof. Dr. Nadine Gatzert. Seit 2009 hat sie den Lehrstuhl für Versicherungswirtschaft und Risikomanagement an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg inne. Foto: FAU

der berufsbegleitende Bachelor Versicherungswirtschaft, den sie federführend kreiert hat und der dann deutschlandweit als erster berufsbegleitender Versicherungsstudiengang von der Hochschule Coburg angeboten wurde, ist ein wichtiges Fundament beim Ausbau des Lehrangebots und der Förderung des versicherungswissenschaftlichen Nachwuchses in Nordbayern. Die Zusammenarbeit macht hier sehr viel Spaß und ist sehr fruchtbar.

Wie haben Sie die Coburger Studenten und Professoren bis jetzt kennen gelernt?
Sehr engagiert und offen für alle neuen und spannenden Themen sowie überaus konstruktiv bei der Ausgestaltung von Forum V.

Prof. Dr. Petra Gruner leitet in Coburg die Versicherungsstudiengänge und engagiert sich im Forum V. Foto: Heinkel

Das Forum V hat sich drei Schwerpunkte für seine Arbeit gesetzt: Lehre, Forschung, Veranstaltungen. Was läuft gut, wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?
Rückblickend wurden in allen drei Bereichen seit der Gründung von Forum V im Jahr 2009 hervorragende Fortschritte gemacht. Das Lehrangebot an den beiden Hochschulen wurde um eine ganze Reihe neuer versicherungsspezifischer Studienangebote erweitert. Im Bereich Forschung und Studien haben wir in den letzten Jahren einige sehr spannende Studien zu unterschiedlichen Themen mit Praxispartnern durchgeführt. Wir haben außerdem neue und attraktive Veranstaltungsformate bei Forum V eingeführt, die auf sehr positive Resonanz bei den Unternehmen und den Kollegen der Wissenschaft stoßen, wie beispielsweise das versicherungsmathematische Kolloquium, Forum V Trends oder die Expertenrunde. Bei den Veranstaltungen wollen wir das Angebot noch ausbauen. Wir planen derzeit eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Hochschule Coburg und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die sich nicht nur an Praktiker, sondern insbesondere auch an unsere Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter im Versicherungsbereich richtet, also einen noch engeren Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis ermöglicht.

Stichwort kooperative Promotionsverfahren – welche Erfahrungen haben Sie gemacht und sind weitere gemeinsame Promotionen geplant?
Wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht. Im Zuge unserer Kooperation wurde jetzt die erste kooperative Promotion am Lehrstuhl für Versicherungsmarketing an der FAU und der Professur für Marketing an der Hochschule Coburg erfolgreich abgeschlossen. Diese hat einen Vorbildcharakter für zukünftige Kooperationen.

Wenn ja, um welche Forschungsaspekte wird es sich genau handeln?
Das kann in allen Kompetenzbereichen des Netzwerks sein. Wir haben hier eine sehr breite Basis und sind daher sehr flexibel. Wichtig ist, geeignete und wissenschaftlich interessierte Kandidaten zu finden.

Eines der „Prestige-Objekte" des Forum V ist sicher der Versicherungstag, der seit nunmehr acht Jahren als Branchentreff mit aktuellem Thema organisiert wird. Wenn Sie die Entwicklung des Versicherungstages in den letzten Jahren mit verfolgen, was sehen Sie da persönlich?
Der Nordbayerische Versicherungstag hat sich in den letzten Jahren als der zentrale Branchentreff der Versicherungswirtschaft in Nordbayern etabliert. Wichtige Erfolgsfaktoren waren sicherlich die hochaktuellen Themen aus der Versicherungswirtschaft und die renommierten Referenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Der Erfolg spiegelt sich im Übrigen auch in den Besucherzahlen wider – im letzten Jahr mussten wir sogar eine Warteliste aufstellen. Derzeit sind wir bereits wieder gemeinsam in der Planung für den nächsten Versicherungstag. Es wird wieder spannend!

Wie beurteilen Sie die zukünftige Entwicklung, die Perspektiven des Forum V?

Forum V ist immer noch eine junge Organisation, weist aber gleichzeitig eine lange Tradition auf, indem es der Nachfolger des Instituts für Versicherungswissenschaft an der FAU ist. Seit der Gründung konnte sich Forum V aber in den letzten Jahren bereits als Kompetenzzentrum für die Versicherungsbranche in Nordbayern etablieren. Darauf aufbauend wollen wir unsere Aktivitäten in den nächsten Jahren in den Bereichen Lehre, Forschung und Studien sowie Veranstaltungen und auch das Netzwerk weiter ausbauen. Hier sind wir auf einem sehr guten Weg.

Betrachten Sie das Forum V als in sich geschlossenen Zirkel der Mitglieder oder als Netzwerk, welches erweiterbar ist?

Forum V zeichnet sich durch eine einzigartige Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik aus und dieses Netzwerk wollen wir auch erweitern. Im letzten Jahr haben wir das bereits getan und neue Mitglieder aufgenommen. Interessierte Unternehmen können sich immer sehr gerne im Rahmen einer Fördermitgliedschaft im Verein engagieren. Forum V ist also nicht als geschlossener Verein zu sehen, sondern wir sind im Gegenteil stets offen für neue Mitglieder, die Forum V fördern und voran bringen wollen.

Setzt auf neue Studienformate im Versicherungsbereich: Prof. Dr. Nadine Gatzert. „Wichtig sind neue berufsbegleitende und duale Studiengänge...", so die Nürnberger Wissenschaftlerin. Foto: FAU

Welche Rolle nehmen Sie als Lehrstuhlinhaberin für Versicherungswirtschaft an der FAU innerhalb des Forum V ein?

Ich bin Vorsitzende des Vorstands von Forum V und damit erste Ansprechpartnerin für die Geschäftsführung bei allen laufenden Projekten. Die strategischen Entscheidungen werden gemeinsam vom sechsköpfigen Vorstand von Forum V getroffen, dem auch Petra Gruner angehört. Die Zusammensetzung des Vorstands – drei Vertreter aus der Wissenschaft und drei Unternehmensvertreter, darunter auch der Vorsitzende des BWV Nordbayern-Thüringen, – spiegelt dabei das Netzwerk von Forum V sehr gut wider und hat sich hervorragend bewährt.

Wie lassen sich Ihrer Meinung nach junge Leute für die Versicherungswirtschaft begeistern?

Der Versicherungsbereich ist so vielseitig und spannend, dass sich meines Erachtens für jeden Themen finden, die begeistern. Durch die Initiativen von Forum V bieten wir zum Beispiel in diesem Semester erstmals gemeinsam mit meinem Lehrstuhl für Versicherungswirtschaft und Risikomanagement, dem Lehrstuhl für Versicherungsmarketing, Forum V und der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe ein neues lehrstuhlübergreifendes und interdisziplinäres Seminar zu dem Thema „Entwicklung und Vermarktung von innovativen Versicherungsprodukten" an, was den Studierenden die Vielseitigkeit des Versicherungsbereichs aufzeigt, indem sowohl die Perspektive der Kunden als auch die Risikobewertung einbezogen werden.

Durch Seminare dieser Art, aber natürlich auch durch Kooperationen mit Unternehmen im Allgemeinen sowie dem Ausbau von Lehrveranstaltungen an den Hochschulen und dem einhergehenden breiteren Angebot an Vertiefungsmöglichkeiten, die unterschiedliche Interessen abbilden können, wird das Interesse junger Menschen am Versicherungsbereich sehr nachhaltig gefördert.

Trägt Forum V auch dazu bei, Nachwuchs zu generieren - wie?

Ja, definitiv und auch sehr erfolgreich, wie man an den eben aufgeführten Beispielen sieht und indem die Versicherungslehre an den Hochschulen gefördert und ausgebaut wird. Wichtig sind dabei auch neue berufsbegleitende und duale Studiengänge, die wir sowohl an der FAU als auch an der Hochschule Coburg eingeführt haben.

Ab diesem Jahr startet beispielsweise das neue Bachelor-Verbundstudium Versicherungen an der FAU. Diese Möglichkeit ist auch an der Hochschule Coburg bereits seit einigen Jahren möglich und neu gibt es dies wie vorhin erwähnt seit zwei Jahren auch berufsbegleitend. Forum V trägt in jedem Fall wesentlich dazu bei, das Aus- und Weiterbildungsangebot in Nordbayern auszubauen, um qualifizierten Nachwuchs sicherzustellen. Hier sind wir bereits sehr gut aufgestellt und haben in den letzten Jahren gemeinsam viel erreicht.

Vielen Dank, Frau Prof. Gatzert, für das Interview!

Ansprechpartner für das Versicherungs-Netzwerk

Interessenten können sich jederzeit gerne an Herrn Jörg Burkhardt, den Geschäftsführer von Forum V, wenden. Der Diplomkaufmann ist seit November 2010 Ansprechpartner für alle Belange des Forum V. Neben den administrativen Tätigkeiten im Forum V kümmert sich Herr Burkhardt unter anderem um die Organisation von Veranstaltungsreihen (z.B. Forum V-Trends, Forum V-Versicherungsmathematisches Kolloquium) sowie die Bearbeitung von Studien zu verschiedensten aktuellen Themen aus der Versicherungsbranche.

Dipl.-Kfm. Jörg Burkhardt
Geschäftsführer Forum V
Nordbayerisches Institut für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft
an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg e.V.
Theresienstraße 9
D-90403 Nürnberg

Tel.: 0911/23739-893
Mail: joerg.burkhardt@forum-v.de
http://www.forum-v.de/ Foto: FAU

Werdegang von Prof. Dr. Nadine Gatzert

Die Forschungsschwerpunkte von Nadine Gatzert sind Enterprise Risk Management, Alternativer Risikotransfer, (Lebens-)Versicherungsmathematik, Regulierung und Solvenzmessung, Bewertung und Management von impliziten Optionen in Lebensversicherungen.

Sie absolvierte ihr Studium der Wirtschaftsmathematik mit den Schwerpunkten Aktuarwissenschaften und Finance an der Universität Ulm und machte ihren Abschluss mit Auszeichnung. Ihren Aufenthalt an der University of Southern California, Los Angeles, schloss sie mit dem Master of Science in Mathematical Finance ab.

Für das Doktorandenstudium in Wirtschaftswissenschaften wechselte sie an die Universität St. Gallen. Ihre Dissertation „Implicit Options in Life Insurance: Valuation and Risk Assessment" wurde mit summa cum laude bewertet und mit dem Ernst Meyer Preis der International Association for the Study of Insurance Economics (The Geneva Association) ausgezeichnet.

Ihre Habilitationsschrift „Risk Management in the Financial Services Industry: Essays on Financial Stability, Implicit Options in Financial Products, and Profit and Risk Analysis in Insurance Companies" fertigte sie ebenfalls an der Universität St. Gallen an und sie wurde 2009 habilitiert. Seit März 2009 ist Prof. Gatzert nach abgeschlossenem Berufsexamen Aktuarin DAV; im April 2009 nahm sie den Ruf auf die W3-Professur für Versicherungswirtschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg an, wobei sie einen weiteren Ruf ablehnte; seit 1. August 2009 leitet sie den neu eingerichteten Lehrstuhl.

Bayerischer Rundfunk interviewt Studierende

Wie viele berufsbegleitende Studierende belegen das Fach Versicherungswirtschaft in Coburg? Wie wurde der Studiengang konzeptioniert? Welche Erfahrungen wurden seit der Einführung des Studiengangs gemacht? Dies wollte die Reporterin Bettina Grillenberger (Foto) vom Bayerischen Rundfunk (BR) wissen. Um sich ein Bild über das Leben von berufsbegleitenden Studenten zu machen, interviewte sie Andreas Kneule, der seit dem Wintersemester 2010/11 an der Hochschule Versicherungswirtschaft studiert - und zwar am Wochenende. Denn unter der Woche ist er berufstätig in der HUK-COBURG. Freitag 16 Uhr wechselt er vom Arbeitsplatz in die Seminarräume der Hochschule Coburg, um sich hier parallel zum Beruf weiterzubilden. Der Beitrag wurde in der Frankenschau am 22. April 2012 ausgestrahlt. Den Link zum Archiv-Beitrag des BR finden Sie auf unserer Homepage:

http://www.hs-coburg.de/lhoch3-aktuelles.html Foto: Heinkel

Bisherige Preisträgerinnen

2009: Verena Schnapp, Simone Scherer (Jahrgang 2004/2008)
2010: Monika Keller, Jana Truckenbrodt (Jahrgang 2005/2009)
2011: Carina Lingl (Jahrgang 2006/2010)
2012: Heidi Raps (Jahrgang 2007/2011)

Besonderes Engagement umgemünzt in Absolventen-Preis

In der voll besetzten Aula feierte die Hochschule Coburg Anfang Oktober 2012 Abschied von ihren Absolventen aus 21 Bachelor-, Diplom- und Masterstudiengängen. Heidi Raps (Foto), Absolventin im Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft, wurde zu dieser Gelegenheit mit dem HUK-Anerkennungspreis ausgezeichnet. Wolfgang Flaßhoff, Vorstandsmitglied der HUK-COBURG, überreichte ihr den mit 800 Euro dotierten Preis aufgrund ihrer hervorragenden Studienleistungen und ihres besonderen Engagements. Die gebürtige Münchnerin setzte sich als Studienbotschafterin für ihren Studiengang ein. Seit Sommer 2010 untersützte sie das Team der Versicherungsstudiengänge unter anderem bei der Beantwortung von Interessenten anfragen und beim Marketing für die Studiengänge bei öffentlichen Veranstaltungen wie bspw. Messen. Heidi Raps schloss 2011 erfolgreich den Bachelor Versicherungswirtschaft ab, sattelte den Master in Betriebswirtschaft oben drauf und arbeitet seit Herbst 2012 in München. Foto: Gruner

Coburger Versicherungs-Professorin als Jurorin beim „Postbank Finance Award“

Petra Gruner einzige Vertreterin der Hochschulen für angewandte Wissenschaften bei bedeutendstem Hochschulwettbewerb der Finanzbranche

Der „Postbank Finance Award“ ist mit 100.000 Euro Preisgeld der höchst dotierte Hochschulpreis in Deutschland. Zum 10. Mal wurde er im Juni 2012 in Bonn an die besten studentischen Arbeiten im Bereich Banking und Finance zum Thema: „Geldanlage bei Inflationsrisiken und politischen Risiken“ vergeben. Ab 2013 mit in der Jury für die Bewertung der studentischen Beiträge ist Prof. Dr. Petra Gruner von der Hochschule Coburg. Sie ist damit neben Vorständen, Universitäts-Professoren und leitenden Mitgliedern von Business Schools die einzige Vertreterin einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Die Postbank rief den Hochschulwettbewerb 2003 ins Leben und will mit der Auszeichnung Studierende aller Fachrichtungen ermutigen, sich mit aktuellen Fragen der Finanzwirtschaft auseinander zu setzen. Neben Impulsen für die Finanzwelt von morgen sollen dem einzelnen Teilnehmer Anstöße für die jeweilige Studien- und Karriereplanung gegeben werden. Auch möchte die Postbank so Forschung und Lehre dauerhaft unterstützen. Seit dem ersten Durchgang 2003/04 haben 299 Teams von 97 Hochschulen mit über 1.500 Teilnehmern am Wettbewerb teilgenommen. Die Bereitschaft von Hochschullehrern, den Finance Award in ihren Lehrbetrieb zu integrieren und hierfür Leistungsnachweise zu vergeben, ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 100.000 Euro an fünf Teams vergeben. 2013 lautet das Wettbewerbsthema „Die Bank der Zukunft. Eine Branche im Zeichen der Vertrauenskrise“.

Professorin Petra Gruner lehrt seit Oktober 1998 an der Fakultät Wirtschaft der Hochschule Coburg und baute hier den Studien-Schwerpunkt Finanzdienstleistungen auf. Außerdem hat sie mehrere wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge initiiert und etabliert. Die 58-Jährige promovierte an der Freien Universität Berlin und war in verschiedenen Positionen im Bankenbereich und im Consulting tätig. Die Organisatoren des Postbank Finance Award: „Wir haben uns für Frau Prof. Gruner entschieden, da sie eine ausgewiesene Expertin der Finanzwirtschaft ist und der übrige Jurorenkreis sie empfohlen hat“, so Sabine Jüngling, Führungskräfteentwicklung und -betreuung/Personalmarketing bei der Deutschen Postbank AG.

Pressemitteilung, Hochschule Coburg

Die Preisträger-Teams des Postbank Finance Award 2012, die von der Jury wegen ihrer hervorragenden Beiträge ausgewählt wurden. Foto: Postbank Finance Award

Preisträger Postbank Finance Award 2012

1. Platz: Mit einem Preisgeld von 50.000 Euro wurde das Team Markus Behn, Jonas Sobott, Rüdiger Weber und Dorje Wulf von der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn prämiert. Bei ihrer Arbeit mit dem Titel „Welche Aussagekraft haben Länderratings für Geldanlagen? – Eine empirische Modellierung der Ratingvergabe während der europäischen Staatsschuldenkrise“ wurden sie von Prof. Dr. Rainer Haselmann betreut. In ihrem Beitrag widmen sie sich einer eigenen empirischen Analyse zum Informationsgehalt des Länder-Ratings im Kontext der europäischen Schuldenkrise und kommen insgesamt zu dem Schluss, dass der eigenständige Informationsgehalt des Rating gegenüber Markteinschätzungen über Credit Default Swaps gering ist.

2. Platz: André Philipp Flaton, Sven Knothe, Anatoly Nigmatulin und René-Ojas Woltering, die vier von Prof. Dr. Steffen Sebastian betreuten Studierenden der Universität Regensburg konnten mit ihrem Beitrag „Strategische Asset Allokation unter inflations- und politischen Risiken – Eine maßgeschneiderte Lösung“ die Jury überzeugen und sich somit den zweiten Platz und ein Preisgeld von 25.000 Euro sichern. Ihre Ausarbeitung identifiziert Inflationsrisiken und die Gefahr eines Zerfalls des EURO als zentrale Herausforderungen der Geldanlage, analysiert die damit verbundenen Probleme und entwickelt einen Asset Allokationsansatz zur Bestimmung optimaler Portfolios für Privatanleger, die sich vor diesen Risiken schützen möchten.

3. Platz: Auf dem dritten Rang landeten die Studierenden der Technischen Universität München. Ihre Arbeit befasst sich mit Inflationsgeschützten Investmentstrategien. Die drei von Prof. Dr. Rudi Zagst betreuten Studierenden Michael Ludwig, Mirco Mahlstedt und Herbert Mayer sichern sich mit ihrem Beitrag über den Inflationsschutz von klassischen Anlageklassen (wie Aktien, Anleihen, Immobilien, Rohstoffe, Gold) somit das Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro.

Quartera-Kongress thematisiert Weiterbildung

Akademische Weiterbildung als Mitarbeiter-Bindungs-Instrument in deutschen Unternehmen? Meist noch die Ausnahme. Am zweiten Quartera-Kongress in Berlin diskutierten zwei Mitarbeiterinnen der Hochschule Coburg mit 150 weiteren Teilnehmern aus Hochschule und Wirtschaft.

Mindestens jeder zweite Studierende will einen weiteren akademischen Abschluss erwerben, wie die repräsentative Master Studie 2012 ans Licht brachte. Viele werden also im Berufsleben einmal vor der Frage nach der geeigneten (akademischen) Weiterbildung stehen. Doch bislang nutzen diese Option nur wenige Personaler auch als „Bindungs-Instrument", um gute und lernwillige Leute im Unternehmen zu halten.

Lebenslanges Lernen ist durch die Bologna Reform erklärtes Ziel der Hochschulen. Doch wie sieht die Praxis aus? Als erster Keynote Sprecher nahm der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz Prof. Dr. Horst Hippler („Quartäre Bildung an Hochschulen – Entwicklungen, Voraussichten und Ziele") die Hochschulen selbst in die Verantwortung, mehr für wissenschaftliche Weiterbildung zu tun – anstatt sich nur auf ihrem Lieblingsfeld, der Forschung, zu betätigen. Denn Weiterbildung für Berufstätige sei eine gesellschaftliche Aufgabe: Kürzere Innovationszyklen, künftig sinkende Studentenzahlen und die gestufte Studienstruktur führten viele Berufstätige an die Hochschulen (zurück) – auch die „nicht traditionell" Studierenden, deren Bedeutung als Zielgruppe zunähme. Dabei dürften Weiterbildungsangebote nicht nur an ökonomischen Anforderungen ausgerichtet sein. Allerdings: Nur wenige Anbieter von berufsbegleitender Weiterbildung schrieben überhaupt schwarze Zahlen, und in den chronisch unterfinanzierten Hochschulen mit ihren dünnen Personaldecken könnten keine marktfähigen Honorare bezahlt werden. Die Empfehlungen der HRK: Die Länder müssten die Grundfinanzierung der wissenschaftlichen Weiterbildung bereitstellen, die Politik Anreize schaffen. Als positives Beispiel dafür nannte Prof. Hippler die Qualifizierungsinitiative des BMBF „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen".

Von der Realität in die Zukunft: Dr. Ingo Rollwagen, Senior Analyst für Zukunftsfragen und Bildung bei der Deutschen Bank Research, skizzierte in seiner Rede („Kooperation Hochschule Wirtschaft 2020"), welche gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Trends Einfluss auf die berufsbegleitende, akademische Weiterbildung haben könnten, und welchen Herausforderungen sich Hochschulen und Unternehmen gestellt sehen werden. Wie Prof. Hippler betonte auch er zunächst die gesellschaftliche Komponente wissenschaftlicher Weiterbildung. Die Berufstätigen, die sich immer „schlaueren" Produkten und Dienstleitungen gegenüber sähen, seien auf die Unterstützung der Hochschulen angewiesen. Diese wiederum hätten beständig nach dem „Markt" zu schauen und passgenaue Angebote zu gestalten. Dass es in Deutschland zweifellos großartige Hochschulen gebe, stehe dabei außer Frage. Und was bringt nun die Zukunft? Dr. Rollwagen sieht die Kooperationen zwischen Hochschulen und Wirtschaft zukünftig enger, differenzierter und auch branchenspezifischer werden, außerdem stärker in regionalen und globalen Kontext eingebunden; „Pioniere" und wichtige Player würden über Plattformen in die Konzeption miteinbezogen werden – Stichwort „science2business 2.0". Der erste Kongresstag schloss mit der Rede von Prof. Alan Tait, Pro Vice Chancellor der Open University (UK), des weltweit größten Anbieters von Fernstudien. Sein Hauptvortrag auf dem Quartera Kongress in Berlin klärte die Frage: „How flexible can and should continuing education be?". Pressemitteilung, Quartera

Weil der Quartera-Kongress in erster Linie dem Austausch diente, fanden im Anschluss an die Hauptredner 17 interaktive Round Table Sessions und sechs parallele Seminare statt. Daniela Kreissl-Jakob (dritte von links) und Kristina Schimmeyer, Geschäftsführerin des Instituts für lebenslanges Lernen, nahmen für die Hochschule am Quartera-Kongress teil. Fotos: Quartera

Kontakte in die Versicherungswirtschaft genutzt

In seine Lehrveranstaltungen baute Prof. Dr. Mirko Kraft Gastvorträge ein, die den Studierenden wertvolle Einblicke in die Praxis der Versicherungsbranche ermöglichten

Sarah Rössler, Christin Hartung, Timo Keuenhof, Jessica Müller (HUK-Coburg): „Die Auswirkungen von Solvency II auf die DV und Arbeitsorganisation des Rechnungswesens der HUK-Coburg"

Als Teil der Veranstaltung „Grundlagen der Risikopolitik und des Controllings" von Prof. Dr. Mirko Kraft im Bachelorstudiengang „Versicherungswirtschaft" im Sommersemester 2013 trugen Mitarbeiter aus der Abteilung Rechnungswesen der HUK-Coburg im April und Mai 2012 über die neuen Berichtspflichten von Versicherungsunternehmen und Versicherungsgruppen gegenüber der Aufsicht und der Öffentlichkeit vor. Diese Risikoberichterstattung ergibt sich voraussichtlich ab 2014 aus der sog. Säule III des neuen europäischen Aufsichtssystems für Versicherer (Solvency II). Neben einem Überblick über die rechtlichen Vorgaben wurden insbesondere auch die Herausforderungen bei der IT-Umsetzung thematisiert.

Die Coburger Studierenden des 4. Semesters im Bachelor-Studiengang „Versicherungswirtschaft" lauschten interessiert den Ausführungen zu den neuen Solvency II-Berichtspflichten.

Sarah Rössler, Leiterin der Abteilung Rechnungswesen der HUK-COBURG, warb bei den Studierenden aus dem vierten Semester gemeinsam mit ihren Kollegen für die spannenden Aufgaben im Rechnungswesen. Fotos: Heinkel

Lukas Dragowski (Generalvertretung Dragowski, Süddeutsche Krankenversicherung(SDK)): „Versicherungsvertrieb – Aktuelle Aspekte aus der Praxis"

Auf Einladung von Prof. Dr. Mirko Kraft referierte der Bachelor-Absolvent in Versicherungswirtschaft Lukas Dragowski im Mai 2012 über die hoch aktuelle Thematik Versicherungsvertrieb mit einem Schwerpunkt auf aktuellen Aspekten aus der Praxis. Der Gastvortrag war Teil der Veranstaltung „Allgemeine Versicherungsbetriebslehre II". Die Praxisaspekte rundeten die theoretischen Ausführungen zu Vertriebswegen und den Formen der Versicherungsvermittler ab. Ergänzt wurden die Darstellungen aus der Vertriebspraxis durch eine Besprechung der Dokumentation „Versicherungsvertreter", die einen erheblichen Kontrast vor dem Hintergrund des Vertriebskodex der deutschen Versicherungswirtschaft darstellte.

Kraft, M. [2012], Auswirkungen von Solvency II und der neuen EU-Finanzaufsichtsarchitektur auf die Kapitalallokationsstrukturen von Versicherungsgruppen, in: ZVersWiss, 101. Jg., H. 5, 2012, S. 657 – 674.

In dem Artikel werden potenzielle Auswirkungen der geplanten Solvency II-Regeln für die Gruppensolvenzberechnungen untersucht. Speziell wird auf die Verteilung von Kapital, sog. Eigenmitteln, innerhalb von Versicherungskonzernen/-gruppen eingegangen. Dazu werden ausgewählte Einflussfaktoren identifiziert und ihre Anreizwirkungen dargestellt, insbesondere die Methodenwahl bei den Berechnungen (Konsolidierungs- vs. Abzugs- und Aggregationsmethode), die Modellwahl (internes Modell vs. Standardansatz), die sog. Nicht-Transferierbarkeitsbeschränkungen bei den Eigenmitteln und die Behandlung von Beteiligungen auf Einzelunternehmensebene. Es wird gezeigt, dass die Effekte auf die Versicherungsgruppen einerseits wesentlich von der konkreten Ausgestaltung der Vorschriften abhängen werden. Andererseits ist auch eine hohe Abhängigkeit von dem Zusammenspiel der nationalen Aufsichtsbehörden und der EU-Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA zu erwarten (u. a. bei der internen Modell-Genehmigung und Kapitalzuschlägen).

Büro gegen Studienalltag getauscht – HUK-Ausbilder an der Hochschule

Rund 20 Ausbilder der HUK-COBURG kamen Anfang Mai für einen Tag an die Hochschule Coburg. Nach einer allgemeinen Vorstellung der Versicherungsstudiengänge besuchten sie anschließend die Vorlesung „Grundlagen der Risikopolitik und des Controllings“ von Prof. Dr. Mirko Kraft. Dann stand ein gemeinsames Mittagessen mit Professoren, Mitarbeiterinnen und Studierenden in der Mensa der Hochschule Coburg auf dem Programm.

Schon einmal war dieser „Ausbildertag mit Rollentausch“ auf sehr gute Resonanz gestoßen. „Wir wollen die Black Box Hochschule für die Versicherungsunternehmen öffnen, damit Studienalltag erlebbar und transparenter wird sowie Leistungen der Studierenden besser einzuordnen sind“, sagt Prof. Dr. Petra Gruner, die Studiengangsleiterin der Versicherungsstudiengänge in Coburg.

Bei den Teilnehmern des diesjährigen Ausbildertages fand die Hochschule zum „Schnuppern“ ebenfalls Anklang: „Mir hat es sehr gut gefallen“, sagt Ausbilder Gunther Ritz. „Wir haben einen reellen Einblick bekommen, was unsere Auszubildenden an der Hochschule leisten und welche Doppelbelastung mit dem dualen Studium auf sie zukommt.“ Angenehm überrascht war Gunther Ritz von der Größe der Studiengruppen und von den Lehrmethoden: „Ich hatte mir immer einen überfüllten Hörsaal mit Frontalunterricht vorgestellt.

Jetzt weiß ich, dass es überschaubare Gruppen sind und die Studenten aktiv in die Lehrveranstaltungen eingebunden werden.“ Seit mehr als zehn Jahren bildet Gunther Ritz aus der Abteilung Kundenbetreuung der HUK-COBURG junge Menschen vom ersten bis zum dritten Lehrjahr aus. Ähnlich positiv äußerte sich nach dem Ausbildertag auch Almut Mikhail. Sie leitet seit Februar 2012 die Gruppe Aus- und Weiterbildung der Abteilung Schaden in der HUK-COBURG. „Ich persönlich finde den regelmäßigen Austausch zwischen Hochschule und HUK-COBURG unheimlich wichtig, um einen Gleichklang bei Inhalten und Methoden zu erzeugen“, sagt die 39-Jährige.

Welcher Stoff wird aktuell vermittelt, wie sind die Versicherungsstudiengänge gewachsen, welche Strukturen existieren zwischen Hochschule und Unternehmen und wie dynamisch verändern sich diese? Diese Fragen wurden Almut Mikhail und ihren Kollegen aus der HUK-COBURG beantwortet. „Ein schöner Tag mit Einblick in den Hochschulalltag, den man unbedingt verstetigen sollte“, resümiert die HUK-Mitarbeiterin.

Prof. Dr. Petra Gruner wollte mit dem Ausbildertag „die Black Box Hochschule für die Versicherungsunternehmen öffnen“. Die Ausbilder erhielten einen Einblick, was ihre Schützlinge beim dualen Studium leisten, auch Gunther Ritz (siehe Foto unten) aus der Abteilung Kundenbetreuung der HUK-COBURG .

Fotos: Heinkel

Neue Rekordzahlen für hochschule dual in Bayern

Die aktuellen Studierendenzahlen zeigen: Immer mehr junge Menschen entscheiden sich in Bayern für ein duales Studium. Einen Löwenanteil machen dabei die Ingenieurwissenschaften aus.
Coburg hat mit dem dualen Studiengang Versicherungswirtschaft auch ein Pferd im Rennen.

Im Wintersemester 2012/2013 belegen an den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften so viele junge Menschen ein duales Studium wie noch nie zuvor.
Die aktuelle Auswertung zeigt deutlich: Das duale Studium an den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften liegt im Trend. Fast 5100 dual Studierende sind derzeit an den 19 bayerischen Hochschulen eingeschrieben. Im Gegensatz zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg der Studierendenzahl um über 24 Prozent – so viel wie nie zuvor.
Nach wie vor sind die Ingenieurwissenschaften mit 2.371 eingeschriebenen dual Studierenden ganz vorn, gefolgt von den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit 1.201 dual Studierenden. Erfreulich ist zudem das Anwachsen der Studierendenzahlen um etwa das Doppelte in den sozialen Studiengängen wie Pflege, Heilpädagogik und Soziale Arbeit.
„Im Jahr 2006 gab es rund 650 dual Studierende in Bayern. Sechs Jahre später können wir mit über 5000 Studierenden von einem in der Gesellschaft angekommenen Erfolgsmodell sprechen“, zeigt sich Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch erfreut. „Die Verbindung eines hochrangigen akademischen Hochschulabschlusses mit in die Tiefe gehenden Praxisphasen oder gar in Verknüpfung mit einer anerkannten Berufsausbildung ist ein Erfolgsrezept, das sowohl Unternehmen als auch Schüler gleichermaßen anspricht.“ Mittlerweile kooperieren über 900 Unternehmen und Einrichtungen mit den staatlichen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. „Die Unternehmen haben einen großen Bedarf an hochqualifizierten Nachwuchskräften. Durch das duale Studium können Sie schon frühzeitig motivierte junge Menschen gewinnen“, erklärt der Leiter von hochschule dual, Professor Dr. Robert F. Schmidt. „Mehr als die Hälfte der dual Studierenden absolvieren ein Verbundstudium. Damit erwerben die Studierenden neben einem akademischen Hochschulabschluss auch einen anerkannten Berufsabschluss und können so ihr zukünftiges Tätigkeitsfeld von der Pike auf erlernen.“
Die Geschäftsstelle von hochschule dual koordinierte und begleitete die aktuelle Auswertung der dualen Studierendenzahlen an den staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern. Michaela Stemplinger, PR-Mitarbeiterin von hochschule dual erklärt den Anstieg der Zahlen so: „Viele angehende Abiturienten wollen hoch hinaus und haben schon früh ein klares Karriereziel vor Augen. Sie erkennen, dass die duale Ausbildung mit Hochschulabschluss und viel Praxis ein sehr erfolgsversprechender Weg zu diesem Ziel ist.“

Pressemitteilung, hochschule dual

Die Verknüpfung von Berufsausbildung und Hochschulstudium gewinnt an Bedeutung – ein Kooperationspartner von Hochschule dual sind die Coburger unter anderem mit ihrem gemeinsam mit der HUK-COBURG angebotenen dualen Studium im Bachelor Versicherungswirtschaft, der sich seit dem Wintersemester 2004/05 erfolgreich etabliert hat. Mittlerweile wird der Studiengang auch Vollzeit und berufsbegleitend angeboten.
Fotos: Hochschule dual, Pressestelle HS Coburg

hochschule dual wurde 2006 als Initiative von Hochschule Bayern e.V. gegründet, um alle dualen Studienangebote an den staatlichen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Fachhochschulen unter einem Dach zu bündeln. An den beteiligten Hochschulen gibt es nunmehr rund 320 duale Studienangebote, die eine Verknüpfung von Hochschulstudium und Berufsausbildung (Verbundstudium) oder eine Verknüpfung von Hochschulstudium und betrieblicher Praxis (Studium mit vertiefter Praxis) bieten.
http://www.hochschule-dual.de

Die Teilnehmer des Treffens berufsbegleitender Studienformate in Bayern trafen sich unter anderem in Regensburg. Der Erfahrungsaustausch und Transparenz standen im Mittelpunkt dieser Runden, die das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst initiierte. Foto: Gruner

Modellprojekt „Akademische Weiterbildung stärken“

Das Modellprojekt „Akademische Weiterbildung stärken“ wurde im Juni 2010 im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst auf den Vorschlag eines Expertengremiums aus Hochschul- und Wirtschaftsvertretern hin eingerichtet. Hintergrund war die vorangegangene Änderung des bayerischen Hochschulgesetzes, die den Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte in großem Umfang eröffnete. Die Aufgabe des Projektes besteht darin, sämtliche Angebote des akademischen lebenslangen Lernens im Sinne eines durchgängigen Systems weiterzuentwickeln und die Hochschulen hierbei zu unterstützen und zu beraten. Zudem sollten Konzepte für die überörtliche Vermarktung der Angebote im Bereich lebenslangen Lernens und wissenschaftlicher Weiterbildung entwickelt sowie Kooperation und Transparenz verbessert werden. Eine der ersten Maßnahmen war die Implementierung eines Förderprogramms zur Einrichtung berufsbegleitender Bachelorstudiengänge. Inzwischen wurde noch eine weitere Förderrunde für berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge sowie ein Programm zur Verbesserung der Weiterbildungsstrukturen an bayerischen Hochschulen durchgeführt. Hinzu kamen Evaluationsaktivitäten, der Aufbau einer Informationsplattform im Internet (www.weiter-studieren-in-bayern.de) sowie die Durchführung weitergehender Marketingmaßnahmen. Zugleich wurden an den Hochschulen der Austausch von Best-Practice-Erfahrungen initiiert und Informationsangebote für Hochschulmitarbeiterinnen geschaffen. Boris Goldberg

Kurz-Fragebogen zu den Netzwerk-Treffen an Boris Goldberg, Projektleiter Modellprojekt „Akademische Weiterbildung stärken“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Wie oft wurde ein Erfahrungsaustausch organisiert?

Boris Goldberg: Bisher haben vier Erfahrungsaustauschrunden zu berufsbegleitenden Bachelorn stattgefunden, dazu zwei Termine zu den Strukturprojekten.

An welchen Hochschulen fanden die Treffen statt?

Beteiligt waren die Hochschule Nürnberg, die Hochschule Regensburg, die Hochschule Coburg und die Uni Augsburg.

Mit welchen Themen haben sich Teilnehmer beschäftigt?

Allgemein formuliert: „Aktuelle Fragestelllungen aus den Projekten“. Die Themen haben sich meist workshopartig aus der Diskussion ergeben. Beim Treffen in Regensburg wurde dann beschlossen, die Runden unter ein Oberthema zu stellen – erstmalig in Coburg, wo es um „Vermeidung von Studienabbruch“ ging.

Mit welchen Ergebnissen?

Boris Goldberg: Es ging für die Beteiligten ja hauptsächlich um Erfahrungsaustausch, Anregungen etc., um die Anregungen der anderen in die jeweils eigene Praxis mitnehmen zu können.

Erste Erfahrungen, Bilanzen und Perspektiven: Berufsbegleitende Studienformate in Bayern

Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich Ende September 2012 die Verantwortlichen der berufsbegleitenden Studiengänge Bayerns auf Einladung des Wissenschaftsministeriums an der Hochschule Coburg. Zum Wintersemester 2010/11 hatten sich vier Hochschulen innerhalb des Modellprojektes „Akademische Weiterbildung stärken" auf den Weg gemacht und berufsbegleitende Programme aufgelegt. „Mittlerweile zählen wir zum Wintersemester 2012/13 schon 20 berufsbegleitende Bachelorstudiengänge in Bayern. Das ist eine erfreuliche Entwicklung", so der stellvertretende Projektleiter des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Markus Scholz.

Im halbjährlichen Turnus treffen sich die Vertreter dieser neuen Studiengänge zum Erfahrungsaustausch, um Startschwierigkeiten zu analysieren, den Status der einzelnen Programme zu überprüfen und erfolgversprechende Ansätze auszutauschen. Diesmal stand das Thema „Vermeidung von Studienabbruch" im Fokus des Treffens. Dabei ging es um Fragen wie die Anrechnung von beruflicher Qualifikation auf Studienleistungen, Vorbereitung der Studierenden mit unterschiedlichen Bildungshintergründen sowie die didaktische und inhaltliche Ausrichtung von berufsbegleitenden Studienprogrammen.

Die Hochschule Coburg war eine der vier Pilothochschulen. Sie bietet seit dem Wintersemester 2010/11 den berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft an. Parallel zum Beruf können sich in der Versicherungsbranche tätige Mitarbeiter akademisch weiterbilden. Je nach Vorqualifikation dauert das Studium zwischen fünf und acht Semestern. Vorlesungen finden freitagnachmittags und samstags statt.

Absolventen erhielten Forum V-Preis der Versicherungsbranche

Beim 7. Nordbayerischen Versicherungstag 2012 erhielten zwei Studierende der Hochschule Coburg Auszeichnungen für ihre besonderen Leistungen in der Abschlussarbeit. Forum V – ein Zusammenschluss aus Versicherungsunternehmen, Hochschulen und Verbänden in Nordbayern – befasst sich mit der interdisziplinären Förderung der Versicherungswissenschaft und zeichnet jährlich sowohl die besten Bachelor- und Masterarbeiten der Hochschule Coburg sowie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) aus.

Für die beste Bachelorarbeit des zurückliegenden Jahres erhielt Melanie Scheef (Foto rechts), Absolventin der Hochschule Coburg, ein Preisgeld von 500 Euro und Glückwünsche des früheren Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein. Sie hatte bei Prof. Dr. Petra Gruner das Thema „E-Learning in der Versicherungsbranche" bearbeitet. Für die beste Masterarbeit wurde der Coburger Master-Absolvent Patrick Friese (Foto unten links) ausgezeichnet, der sich mit der „Adaption eines Business IT-Alignment Modells für Versicherungen" beschäftigte. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Jutta Michel und Prof. Dr. Eduard Gerhardt betreut und mit einem Preisgeld von 800 Euro belohnt. Der Forum V-Preis ging zudem an die Absolventen der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Kilian Zitzelsberger für seine Bachelorarbeit mit dem Titel „Aufbau und Entwicklung einer Risikokultur im Unternehmen" sowie Marina Czerwinka für ihre Masterarbeit mit dem Titel „Regret und Versicherungsentscheidungen".

http://www.versicherungstag.de

Melanie Scheef (Foto oben) und Patrick Friese (Foto unten links) erhielten für ihre Abschlussarbeiten den Forum V-Preis am Nordbayerischen Versicherungstag 2012. Fotos: Heinkel

Wie verändert Facebook die Versicherungs-Landschaft?

Um „Vertrieb in turbulenten Zeiten“ und das Berufsbild des Versicherungsvermittlers machte sich Dr. Josef Beutelmann, Präsidiumsmitglied beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und Vorstandsvorsitzender der BARMENIA Versicherungsgruppe, Gedanken in seinem Vortrag. Fotos: BWV

Mehr als 400 Teilnehmer trafen sich während des 7. Nordbayerischen Versicherungstages 2012 in der Industrie- und Handelskammer Mittelfranken Nürnberg, um die aktuellen Trends der Branche hinsichtlich IT-Sicherheit und multimedialer Mitarbeiter- und Kundengewinnung zu diskutieren.

Eingeladen hatte Forum V - das Netzwerk aus Nordbayerischen Versicherungsunternehmen, Hochschulen und Verbänden - gemeinsam mit dem Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayern/Thüringen. Die Hochschule Coburg wurde durch die Studiengangsleiterin der Versicherungsstudiengänge Prof. Dr. Petra Gruner aus der Fakultät Wirtschaft vertreten.

Im ersten Teil des Nordbayerischen Versicherungstages ging es um fiskalpolitische Rahmenbedingungen. „EU-Rettungsschirm – Ausweg oder Irrweg“ – dazu referierte Martin Zeil, der Bayerische Wirtschaftsminister. Bei den anschließenden Ausführungen von Dr. Josef Beutelmann, Präsidiumsmitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft, drehte sich alles um „Vertrieb in turbulenten Zeiten“.

Die drei anschließenden Foren beschäftigten sich im Detail und unter der Regie von einschlägigen Experten mit den Themen Datenschutz und Cyberkriminalität, Mitarbeitergewinnung und Personalmarketing mit Hilfe von modernen Informationskanälen und schließlich mit der Frage, wie Versicherungsleistungen an den Kunden gebracht werden in Zeiten von mobilem Internet und sozialen Netzwerken.

Das letztere Forum mit dem Titel: „Treffen Sie Kunden noch zu Hause oder triffst Du Freunde schon bei Facebook?“ moderierte Prof. Dr. Petra Gruner, die Leiterin der Versicherungsstudiengänge an der Hochschule Coburg und Vorstandsvorsitzende des neu gegründeten Instituts für lebenslanges Lernen Lhoch3 (S.12).

„Überspitzt könnte man die Frage stellen, ob die Zielgruppe der Digital Natives den Facebook-Freunden nicht mehr vertraut als dem persönlichen Betreuer“, sagte Prof. Gruner und vertrat die Auffassung, dass die Versicherungsbranche sich diesen neuen Herausforderungen am Point-of-Sale stellen muss, um sich im wandelnden Wettbewerbsumfeld nachhaltig positionieren zu können.

Pressemitteilung, Hochschule Coburg

Der nächste Nordbayerische Versicherungstag findet am 14. November 2013 an der Hochschule Coburg statt.

Die Reihen beim Nordbayerischen Versicherungstag 2012 waren voll besetzt.

Die „Branche zwischen Cyber-Attacken und Social Media Strategien“ betitelte ASSCompact seinen Artikel über den Nordbayerischen Versicherungstag 2012 mit dem Motto: „Leben in einer virtuellen Welt?! – Chancen und Risiken des WWW“. Die Organisatoren trafen mit dem Thema den Nerv des Publikums.

Walter Bockshecker, Vorstandsmitglied der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe und Prof. Dr. Nadine Gatzert, Vorsitzende des Forum V und Lehrstuhlinhaberin an der Friedrich-Alexander-Universität. Fotos: BWV/Heinkel

Die Workshops am Nachmittag des Versicherungstages waren sehr gut besucht: Neben Unternehmensvertretern, Mitarbeitern, Verbandsmitgliedern, Branchenkennern, Fachjournalisten und Professoren befanden sich Studierende des berufsbegleitenden Bachelors Versicherungswirtschaft der Hochschule Coburg unter den Zuhörern. Nur noch Stehplätze gab es im Workshop unter Leitung von Prof. Dr. Petra Gruner mit dem Titel: „Treffen Sie Kunden noch zu Hause oder triffst Du Freunde schon bei Facebook?“ Fotos: Heinkel

Wichtige Ereignisse in 2012 – Rückblick

| 3. Januar 2012 Forum V
Strategie- und Vorstandssitzung des Versicherungs-Netzwerks für Nordbayern und Thüringen, Forum V.

| 9. Februar 2012 Coburger Weg
Coburger Weg - Strategiegespräch zu interdisziplinären Projekten in Zusammenarbeit mit dem Bachelor-Studium Versicherungswirtschaft

| 29. Februar 2012 Ministeriumstreffen
Die berufsbegleitenden Pilotstudiengänge Bayerns treffen sich zu einem Erfahrungsaustausch in Augsburg.

| 15. März 2012 Start des Lhoch3
Das Institut für lebenslanges Lernen Lhoch3 an der Hochschule Coburg nimmt offiziell seine Arbeit auf. Integriert sind die berufsbegleitenden Studiengänge Versicherungswirtschaft, Versicherungsmanagement sowie die international aufgestellten Master-Programme Financial Management und Analytical Instruments, Measurement and Sensor Technology.

| 16. März 2012 Absolventenfeier
Die Hochschule verabschiedet ihre Absolventen mit einer großen Feier in der neu gestalteten Aula.

| 21./22. März 2012 DVfVW-Jahrestagung
Vortrag von Prof. Dr. Mirko Kraft zu „Auswirkungen von Solvency II und der neuen EU-Aufsichtsarchitektur auf die Kapitallokationsstrukturen von Versicherungsgruppen".

| 18. April 2012 Gastvortrag
Sarah Rössler, Christin Hartung, Timo Keuenhof und Jessica Müller von der HUK-COBURG sind an der Hochschule mit dem Thema: „Die Auswirkungen von Solvency II auf die DV und Arbeitsorganisation des Rechnungswesens der HUK-Coburg" Der Gastvortrag war Teil der Veranstaltung „Grundlagen der Risikopolitik und des Controllings" von Prof. Dr. Mirko Kraft im Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft.

| 25. April 2012 Forum V
Strategie- und Vorstandssitzung des Versicherungs-Netzwerks für Nordbayern und Thüringen, Forum V

| 28. April 2012 Gastvortrag Prof. Dr. Rolf Brühl von der ESCP Europe Wirtschaftshochschule Berlin hält vor Studierenden der Versicherungswirtschaft einen Gastvortrag zum Thema „Was lehrt uns die verhaltensorientierte Managementforschung?"

| 15. Mai 2012 Forum V
Strategie- und Vorstandssitzung des Versicherungs-Netzwerks für Nordbayern und Thüringen, Forum V.

| 31. Mai/1. Juni 2012 Tagung
„USuS – Untersuchung zu Studienverläufen und Studienerfolg" – Abschlusstagung des USuS-Projektes an der Universität Hamburg unter dem Motto: „So gelingt Studieren: Reflektieren der Herausforderung Wissenschaft, Anschlussfähigkeit der Lehre und Gestaltungsfreiheit mit Halteseilen". Prof. Dr. Petra Gruner und die Mitarbeiterinnen Daniela Kreissl-Jakob und Cindy Heinkel nehmen teil.

| 15. Juni 2012 Absolventenverabschiedung
Die Bachelor- und Masterabsolventen des vergangenen Jahres werden verabschiedet – als Stargast spricht an diesem Abend der frühere Weltmeister und Olympiasieger im Biathlon, Sven Fischer.

| 22. Juni 2012 Finance-Award
Prof. Dr. Petra Gruner ist zu Gast beim Postbank Finance Award in Frankfurt am Main und wird ab 2013 Mitglied der Jury.

| 25. Juni 2012 Gastvortrag
Interessierte für den berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft treffen sich zu einer Infoveranstaltung in Nürnberg.

| 10. Juli 2012 Ministeriumstreffen
Um „Strategische Positionierung der Weiterbildung" geht es beim Treffen der berufsbegleitenden Pilotstudiengänge Bayerns in Ingolstadt.

| 11. Juli 2012 Forum V
Vorstandssitzung des Versicherungs-Netzwerks für Nordbayern und Thüringen, Forum V in Nürnberg.

| 12. Juli 2012 Roadshow
Vorstellung des berufsbegleitenden Bachelors Versicherungswirtschaft.

| 23. Juli 2012 Ministeriumstreffen
Um Marketing für berufsbegleitende Formate geht es im Treffen der Pilotstudiengänge Bayerns innerhalb des Projektes „Akademische Weiterbildung stärken in Bayern".

| 5. September 2012 Oldenburger Versicherungstag

Vortrag von Prof. Dr. Mirko Kraft zur „Kapitalanlagenregulierung aus wissenschaftlicher Perspektive".

| 10. September 2012 Infoveranstaltung

Interessierte für den berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft treffen sich in der HUK-COBURG zu einer Infoveranstaltung, bei der Prof. Dr. Petra Gruner, Prof. Dr. Mirko Kraft sowie Studierende und Mitarbeiterinnen den Studiengang vorstellen.

| 13. September 2012 Roadshow

Informationsveranstaltung zum berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg.

| 20. September 2012 Tagung

An der Tagung der KMPG-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Thema „Bausparen" in Frankfurt nimmt Prof. Dr. Petra Gruner teil.

| 26. September 2012 Weiterbildungs-Treffen

Die Verantwortlichen der weiterbildenden Studiengänge Bayerns treffen sich zum Erfahrungsaustausch an der Hochschule Coburg.

| 1. Oktober 2012 Semesterauftakt

Der neue Jahrgang des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft wird an der Hochschule begrüßt (siehe Foto unten)

| 5. Oktober 2012 Absolventenverabschiedung

Absolventenverabschiedung in der Aula mit der Verleihung des HUK-Anerkennungspreises durch HUK-Vorstandsmitglied Wolfgang Flaßhoff an die Studentin Heidi Raps.

| 12. Oktober 2012 Ringvorlesung

Innerhalb des interdisziplinären Projektes Coburger Weg hält Prof. Dr. Petra Gruner eine Ringvorlesung zum Thema: „Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Finanzdienstleistungsbereich"

| 15. Oktober 2012 Finanzgipfel

Das Bayerische Finanz Zentrum in München richtet jährlich den „Bayerischen Finanzgipfel" aus. Prof. Dr. Petra Gruner nimmt teil.

| 24. Oktober 2012 Ministeriumstreffen

Förderprogramme und strukturelle Rahmenbedingungen von Weiterbildung werden im Workshop mit den beteiligten berufsbegleitenden Studiengängen Bayerns erörtert.

| 21./22. November 2012 Versicherungstag

Auf die Beiratssitzung von Forum V folgt am 22. November 2012 der Nordbayerische Versicherungstag in der Industrie- und Handelskammer Nürnberg zum Thema „Leben in einer virtuellen Welt?! – Chancen und Risiken des WWW".

| 22./23. November 2012 Quartera-Kongress

Am Kongress für Personalentwicklung und akademische Weiterbildung in Berlin nehmen zwei Mitarbeiterinnen teil.

| 24. November 2012 Mittelstandstag

In Coburg findet der Bayerische Mittelstandstag statt und Prof. Dr. Petra Gruner nimmt teil.

| 30. November/6. Dezember 2012 Gastvortrag

Alfred Straubinger, der Aufsichtsratsvorsitzende der SOLUTIO AG, hält vor Studierenden einen Gastvortrag.

| 14. Dezember 2012 Infoveranstaltung

Zum Coburger Weg findet eine Informationsveranstaltung statt.

| 24. April 2012 Gastvortrag

Über Tarifgestaltung und Kalkulation im Bereich Schaden- /Unfallversicherung referiert Dr. Jörg Rheinländer, Leiter der Abteilung Aktuariat Komposit der HUK-COBURG Versicherungsgruppe.

Europa erleben – Studierende besuchten die EU-Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA

Im Westhafentower in Frankfurt am Main residiert EIOPA auf zwei Etagen. Die Studierendengruppe aus Coburg erhielt Einblicke in europäische Entscheidungsstrukturen im Versicherungsbereich. Foto: Michel/Kraft

Europa ist für viele weit weg, Entscheidungen in der EU dauern lange und sind wenig transparent. So denken zumindest viele. 23 Coburger Studierende des dritten Semesters im Bachelorstudiengang Versicherungswirtschaft erhielten bei einer Exkursion Einblick in die Arbeit der EU-Aufsichtsbehörde für Versicherungen EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Supervisory Authority). Gemeinsam mit Prof. Dr. Jutta Michel und Prof. Dr. Mirko Kraft besuchten sie innerhalb der Vorlesung Versicherungsaufsichtsrecht die europäische Organisation mit Sitz in Frankfurt am Main.

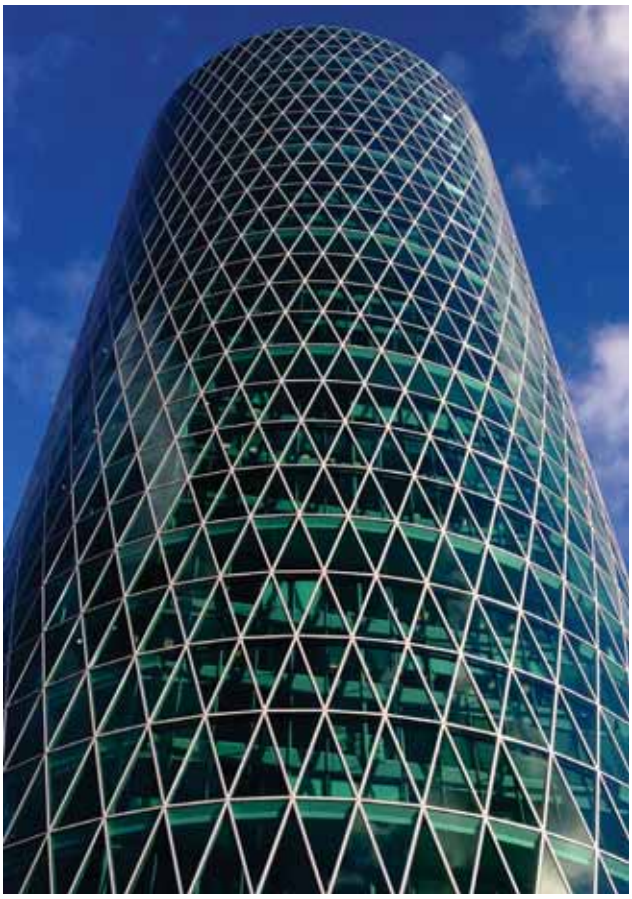
Drei Mitarbeiter von EIOPA erklärten den Studierenden den Aufbau und die Aufgaben der EU-Behörde, die Beaufsichtigung von Finanzanbietern, die zugleich im Bank- und im Versicherungsgeschäft tätig sind (sog. Finanzkonglomeraten) sowie den Stand der Reform des EU-Versicherungsaufsichtsrechts (sog. Solvency II-Projekt). Die drei Themen sind hochaktuell: Die erst 2011 geschaffene EU-Finanzaufsichtsarchitektur soll für den Bankensektor schon wieder geändert werden (Stichwort: Bankenunion). Die Finanzkonglomerate-Richtlinie wird zurzeit überarbeitet, wozu EIOPA kürzlich Vorschläge veröffentlicht hat. Die unter dem Namen „Solvency II“ bekannten Kapital- und Aufsichtsregeln mit dem Ziel, die europäische Versicherungsaufsicht zu harmonisieren, sollten national eigentlich jetzt schon gelten, verzögern sich aber weiter. Momentan besteht in den Versicherungsunternehmen daher hohe Unsicherheit bei den Umsetzungsprojekten.

EIOPA ist Teil des europäischen Finanzaufsichtssystems, einem Netzwerk aus nationalen und europäischen Aufsehern. Eine Hauptaufgabe ist die Beratung des Europäischen Parlamentes und der 27 Mitgliedstaaten im Rat sowie der Europäischen Kommission bei Regulierungsvorhaben im Finanzdienstleistungssektor. Schätzungen zufolge werden mittlerweile mehr als 80 Prozent der deutschen Gesetzgebung für Versicherungsunternehmen und Banken auf EU-Ebene entschieden. Das deutsche Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) beispielsweise wird zukünftig in weiten Teilen nur noch EU-Vorgaben wiedergeben.

Für die Studierenden bekam die EU durch den Kontakt zu den EIOPA-Mitarbeitern mit ihren interkulturellen Hintergründen ein Gesicht. Die komplizierten europäischen Wege mit der Zwischenstation Frankfurt wurden für die Bachelor-Studierenden fassbarer.

Außerdem besuchten die Studierenden noch die Deutsche Bank-Zentrale in Frankfurt und erhielten einen Vortrag über die Deutsche Bank als globalen Finanzdienstleister, der übrigens (noch) national als Finanzkonglomerat beaufsichtigt wird.

Pressemitteilung, Hochschule Coburg



IHK-Preis für Tobias Kaiser für seine Untersuchungen zum Thema Versicherungswissen bei Jugendlichen

Innovationscharakter, Praxisnähe und Relevanz für die regionale Wirtschaft lautet die Maxime, die die Industrie- und Handelskammer zu Coburg bei der Verleihung des IHK-Preises zu erfüllen fordert. Bereits seit 34 Jahren wird die Ehrung an Studierende der Hochschule Coburg vergeben. In diesem Jahr wurde ein Mitarbeiter der HUK-COBURG-Leben ausgezeichnet. Tobias Kaiser, Mitarbeiter im Aktuariat Leben, wurde im April 2012 mit dem IHK-Preis geehrt.

Prämiert wurde seine Bachelorarbeit im Bereich Versicherungswirtschaft zum Thema „Versicherungswissen bei Jugendlichen – Situationen und Handlungsempfehlungen", mit der er im Februar 2011 erfolgreich sein Studium abschließen konnte. Für den Preis hatte Prof. Dr. Jutta Michel, Dekanin der Fakultät Wirtschaft an der Hochschule Coburg, die herausragende Arbeit Ende letzten Jahres vorgeschlagen. Kernpunkt der Arbeit ist eine empirische Studie zum Versicherungswissen Jugendlicher zwischen 16 und 20 Jahren. Daraus ging hervor, dass ein gewisses Basiswissen zwar vorhanden sei, jedoch nicht ausreiche, um sich selbstständig versichern zu können.

Pressemitteilung, Hochschule Coburg

IHK-Vizepräsident Ulrich Eberhardt (links) und Professorin Jutta Michel beglückwünschen den Bachelorabsolvent und IHK-Preisträger 2012, Tobias Kaiser. Foto: IHK

Neuer Studienbotschafter für alle Fragen rund ums Versicherungsstudium

Seit Herbst 2012 ist Mirko Köhler Studiengangsbotschafter für die Versicherungsstudiengänge der Hochschule Coburg. Sein Foto ist auf der Internetseite der Hochschule verlinkt und jeder Studieninteressierte kann Fragen rund um die Studiengänge Versicherungswirtschaft (dual, berufsbegleitend oder Vollzeit) und Versicherungsmanagement bei ihm loswerden. Mirko Köhler selbst studiert seit Herbst 2012 Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg und stammt aus Niedersachsen. Seit Oktober 2011 ist der 23-Jährige als selbstständiger Vermögensberater für die Deutsche Vermögensberatung AG aktiv. Daraus leitete sich letztlich auch sein Studienwunsch ab.

http://www.hs-coburg.de/sgvw.html

Foto: Privat

Exkursions-Thema: Krankenversicherung im Wandel

Einblick in das Wirken der Süddeutschen Krankenversicherung (SDK) bei Stuttgart erhielten Studierende der Versicherungswirtschaft während einer Studienfahrt, die Lukas Dragowski, Masterstudent und Außendienstmitarbeiter der SDK, organisiert hatte.

Auf Einladung des Vorstandsvorsitzenden der Süddeutschen Krankenversicherung (SDK), Klaus Henkel, fuhren zwei Kurse des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft am Ende Juni 2012 zur SDK nach Fellbach/Stuttgart. Organisiert hatte diese Fahrt Lukas Dragowski, Außendienstmitarbeiter der SDK. Er hat an der Hochschule Coburg Bachelor Versicherungswirtschaft studiert und für seine hervorragende Abschlussarbeit den Forum-V-Preis 2011 verliehen bekommen.
Der Tag stand ganz im Zeichen der Frage, mit welchen Strategien sich ein mittelständisches Versicherungsunternehmen am Markt behaupten kann. Die Schwerpunkte waren auf die beiden teilnehmenden Studierendengruppen zugeschnitten: Zum einen auf den Schwerpunktkurs „Tarifgestaltung und Prämienkalkulation" von Prof. Dr. Jutta Michel, zum anderen auf „Grundlagen der Risikopolitik und des Controllings" von Prof. Dr. Mirko Kraft. Fritz Stoll, verantwortlicher Aktuar der SDK, erläuterte an Beispielen die Herausforderungen der Tarifierung vor dem Hintergrund der aktuellen Veränderungen und politischen Diskussionen in der privaten Krankenversicherung.
Gemeinsam mit Klaus Henkel diskutierte er mit den Studierenden über Konsequenzen des neuen europäischen Versicherungsaufsichtsrechts (Solvency II) und die allgemeine Zukunft der (privaten) Krankenversicherung in Deutschland. Das betriebliche Gesundheitsmanagement und seine Abgrenzungen zur betrieblichen Altersversorgung standen im Mittelpunkt des Nachmittags. Andreas Treitz zeigte, welchen Nutzen die Kooperation mit einer gesetzlichen Krankenkasse haben kann und welche Vertriebschancen das betriebliche Gesundheitsmanagement bietet. Beeindruckt von dem herzlichen Empfang, den offenen Gesprächen und vielen fachlichen Informationen stiegen wir am Nachmittag wieder in den Bus – und waren rechtzeitig zum EM-Halbfinale Deutschland gegen Italien wieder in Coburg.

Bester Laune zeigten sich Lukas Dragowski (Foto oben links) und Prof. Dr. Mirko Kraft während der Exkursionsfahrt. Fotos: Michel/Kraft

Die ganz andere Perspektive oder was haben Transformatoren mit Versicherung zu tun?

„Versicherungen" verbinden die meisten unserer Studierenden mit „Versicherung für Privatkunden". Die Geschäftsfelder Gewerbe- und Industrieversicherung stehen seltener im Fokus.

Im Sommersemester 2012 sollte sich dies in zwei Kursen von Prof. Dr. Jutta Michel ändern – jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

Im Kurs „Versicherungsmanagement" im Master Betriebswirtschaft ging es vor allem um die Perspektive der Gewerbe- bzw. Industrie-Unternehmen und deren Risikostrategien. Gefragt wurde, welche Rolle Versicherungen für diese Unternehmen spielen können und wo Deckungslücken verbleiben.

Die Versicherungsstudierenden betrachteten Gewerbe- bzw. Industrieunternehmen als Kunden: Im Schwerpunktfach „Tarifgestaltung und Prämienkalkulation" gingen sie aus Sicht der Versicherungsunternehmen der Frage nach, wie Versicherungsprodukte für diese Kunden gestaltet werden und welche Besonderheiten sich für die Prämienkalkulation ergeben.

Die beiden Gruppen erarbeiteten sich die Themen separat und kamen dann zu zwei Workshops zusammen: Mit Helmut Roppelt, Geschäftsstellenleiter der Versicherungskammer Bayern, diskutierten die Studierenden Aspekte der Gewerbeversicherung an Hand von Beispielen wie z. B. einer Schreinerei. Martin Eckert von Siemens Financial Services gab Einblicke in Industrieversicherung. Der halbtägige Workshop an der Hochschule zeigte, dass Versicherungen für Industriekunden und Privatkunden völlig unterschiedliche Geschäftsfelder sind. Auch die Anforderungen an Mitarbeiter unterscheiden sich dementsprechend.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Exkursion ins Siemens Transformatorenwerk nach Nürnberg. Die riesigen Transformatoren – und damit die Risiken für das Unternehmen wie auch für Versicherer – live zu sehen, beindruckte alle Teilnehmenden sehr.

Vorbereitung und Aufarbeitung der Themen erfolgten in getrennten Veranstaltungen für die beiden Gruppen von Studierenden. Ihr Aufeinandertreffen in den gemeinsamen Workshops spiegelte dann aber die Wirklichkeit, in der auch Unternehmen als Kunden (vertreten durch die Betriebswirte) und Versicherer als Anbieter (vertreten durch die Versicherungswirte) aufeinander treffen – und sich nicht immer verstehen. Der Kurs hat hier auf jeden Fall das Verständnis für die andere Perspektive gestärkt.

Studenten diskutieren mit Helmut Roppelt, Geschäftsstellenleiter der Versicherungskammer Bayern.

Prof. Dr. Jutta Michel (zweite von links) mit Studierenden der Versicherungswirtschaft. Fotos: Michel

Exkursion nach München war voller Erfolg

Zum Abschluss des Praxissemesters fand am 27. und 28. Februar 2012 wieder eine zweitägige Exkursion statt. Die Studierenden des 5. Semesters Bachelor Versicherungswirtschaft und des 3. Semesters des berufsbegleitenden Bachelors Versicherungswirtschaft brachen gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard Mayr und Prof. Dr. Jutta Michel auf und besuchten die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) und den Rückversicherer Munich Re in München.

Der erste Exkursionstag führte uns zu PwC. Nach einer kurzen Unternehmenspräsentation standen der Beruf des Wirtschaftsprüfers und die aktuellen Herausforderungen in der Beratung zu Solvency II im Fokus. Den Vorträgen schlossen sich lebhafte Diskussionen an.

Besondere Einblicke gewährte die Hausführung. Beratertätigkeiten ohne eigenen Schreibtisch und Pausenstockwerke mit Strandkörben und exzellentem Ausblick auf München schaffen eine besondere Atmosphäre. Der gemeinsame Abend klang danach im Augustinerkeller aus. Nach individuellen Streifzügen durch die Münchener Kneipenwelt und einer für manche Teilnehmer ungemütlichen Nacht im Mehrbettzimmer fuhren wir am zweiten Tag zur Munich Re. Da für den Rückversicherer das kulturelle Engagement einen hohen Stellenwert einnimmt, begann der Tag mit einer kunsthistorischen Hausführung durch die Gebäude der Munich Re. Der fachliche Teil des Besuchs konzentrierte sich auf Insurance-linked Securities und deren Bedeutung für die Munich Re. Für unsere Studierenden boten die Präsentationen und Diskussionen Einblicke in eine größtenteils ganz neue Welt. Diese Art der Geschäfte und ihre Dimensionen beeindruckten. Nach den beiden Tagen in der Praxis kehrten Studierende und Professoren mit viel fachlichem Input zurück nach Coburg. Sehr positiv war, dass neben dem intensiven fachlichen Austausch auch persönliche Kontakte mit den Experten geknüpft werden konnten. Diese können ggf. für Abschlussarbeiten genutzt werden oder um Berufserfahrungen nach dem Studium zu sammeln.

Bachelor-Studierende der Versicherungswirtschaft gemeinsam auf Exkursion in München im Frühjahr 2012. Fotos: Michel

Versicherungsstudiengänge beteiligen sich erfolgreich am Projekt: Der Coburger Weg

Mit großer Spannung beschritten die Erstsemester der Versicherungswirtschaft 2012/2013 den „Coburger Weg". Das neue Modul im Stundenplan war die große Unbekannte für alle Neuanfänger. Ziele des Projekts sind die Verbesserung der Studienbedingungen und die Erhöhung der Studierfähigkeit. Diese sollen durch die individuelle Förderung der Studierenden sowie eine interdisziplinäre Ausrichtung der Studiengänge erreicht werden. Spezifische Fragestellungen sollen mehr aus einem breiter angelegtem Kontext betrachtet werden und weniger aus der Sichtweise der eigenen Profession. Bildung und Ausbildung stehen auf Grund der Globalisierung, des technologischen Fortschritts und der gesellschaftlichen Veränderungen vor großen Herausforderungen. Dabei ist es wichtig, rasch zu reagieren und jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, den Wandel mitgehen zu können und diesen mitzugestalten. Durch vielfältige Seminar-Auswahl, engagierte Diskussionen in den Seminaren werden neue „Gedankengänge" erschlossen und Grundlagen für neue innovative Ideen entwickelt. Aufgrund der vielen Überschneidungspunkte der Versicherungswirtschaft mit anderen (Fach-)Disziplinen wie z. B. die Sozialpolitik, die klimatischen Veränderungen oder die Gesundheitsförderung, um nur einige zu nennen, ist es für die Studierenden der Versicherungsstudiengänge unabdingbar sich kontrovers mit anderen Disziplinen auseinander zu setzen, um die eigene Disziplin noch besser zu verstehen, sich eine hohe Beschäftigungskompetenz anzueignen und die Berufsfähigkeit zu erhöhen. Durch ein Prüfungs-Portfolio, welches ein (Fach-)Modul ersetzt und sich aus fünf unterschiedlichen Teilaufgaben zusammensetzt, werden die Studierenden einerseits entlastet und andererseits frühzeitig mit einer wissenschaftlichen Arbeitsweise vertraut gemacht. Mirko Köhler http://www.studieren-in-coburg.de/

Besuch bei einem Dummy: Projektteam der HUK zu Besuch bei der Firma Brose

Um Fotos mit echten Crashtest-Dummies für die Erstellung eines Schulungs-WBTs zu schießen, durfte eine Projektgruppe der HUK-COBURG im Dezember 2011 in das hochmoderne und eigentlich geheime Testcenter der Firma Brose in Roth am Forst. Das Team bekam nicht nur tolle Fotos, sondern durfte live (fast) einen Crashtest erleben.

2012 bietet die HUK-COBURG ein neues Produkt an. Die Einführung im Haus wird natürlich durch Schulungsmaßnahmen unterstützt, unter anderem auch mit Hilfe eines Web-Based-Trainings (WBT). Lange Zeit überlegten Monique Nixdorf, Ansprechpartnerin für E-Learning in den Schadenabteilungen, Klaus Ebert aus der Abteilung AE und Mona Schilhanneck als Verbundstudentin im Personenschaden, wie man dem WBT eine besondere Note geben kann, um es für den Anwender interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten. Bei Verkehrsunfällen können Menschen verletzt und Fahrzeuge beschädigt werden. Wie schwer Menschen verletzt werden können und was Fahrzeuge aushalten müssen, wird bei Crashtests mit Hilfe von Dummies geprüft. Schließlich kam die Idee auf, einen Dummy zusammen mit unserem Maskottchen Hugo HUK vor jeder Lernsequenz auftreten zu lassen. Diese sogenannte Foto-Story zieht sich durch das gesamte WBT und läutet immer das Thema des nächsten Kapitels ein. Das Problem für die Projektgruppe lag jedoch sofort auf der Hand: Wo bekommt man in Coburg Aufnahmen von Crashtest-Dummies her? Hier hatte Klaus Ebert die Idee, doch einfach einmal bei der Firma Brose nachzufragen. Schließlich müssen die Ausstattungsteile für Fahrzeuge, die von Brose hergestellt werden, auch auf ihre Sicherheit bei Unfällen getestet werden. Nach einigen Telefonaten und Schriftwechseln war klar, dass Brose der HUK-COBURG gerne bestmögliche Unterstützung bei dem Projekt leisten würde.

Es folgte eine Einladung in das Testcenter der Firma in Roth am Forst, wo vorwiegend Crashtests durchgeführt werden, um die von Brose produzierten Fahrzeugteile auf die sicherheitsrelevanten Anforderungen zu testen. Um die Geheimhaltung der Produkte nicht zu gefährden, ist der Zutritt zu der Anlage für Außenstehende übrigens untersagt. Für die vier HUK-Mitarbeiter wurde allerdings eine Ausnahmegenehmigung erteilt. Ein Mitarbeiter der Unternehmenskommunikation von Brose begrüßte die „Schädlinge“ im Dezember 2011 in Roth am Forst. Zuerst führte der Leiter Fahrzeugsicherheit die Mitarbeiter durch das Testcenter, erklärte die Funktionsweisen der verschiedenen Anlagen und stellte zum Schluss noch die Dummies der Firma Brose vor. Für die Aufnahmen hatte Brose eigens einen Fotografen gestellt. Bereits im Vorfeld wurden von der Projektgruppe ein Konzept und ein Story-Board erstellt, damit der Profi-Fotograf genau wusste, wie die Aufnahmen mit den Dummies aussehen sollen.

Melanie Scheeff und Mona Schilhanneck (von links) gehörten zum Projektteam, das im Brose Testcenter unter anderem live bei einem Crash-Test dabei sein durfte
Foto: Brose Unternehmenskommunikation

Die Mitarbeiter im Testcenter scheuten keine Mühen, um die Vorstellungen der HUK-Besucher umzusetzen und den 78 Kilogramm schweren und wahnsinnig »trägen« Dummy in die gewünschten Positionen zu bringen. Das Resultat war eine gelungene Fotoreihe mit vielen verschiedenen Abbildungen der Crash-Test Dummys, die im WBT mit eingebunden werden.

Zum krönenden Abschluss des Besuchs wollten die Brose-Mitarbeiter den Gästen aus der HUK noch die Möglichkeit geben, live bei einem Crash-Test dabei zu sein. Mit Spannung standen die vier Versicherungsspezialisten an der Teststrecke und warteten auf den großen Moment. Leider musste der Versuch aufgrund eines technischen Fehlers jedoch abgebrochen werden. Die Begeisterung über den tollen Tag bei der Firma Brose konnte das nicht trüben.

HUK iNTERN , 2012

Vom Studenten zum Delegierten

Ein Student des Studiengangs Versicherungswirtschaft bei den Vereinten Nationen in New York

NMUN. Vier Buchstaben hinter denen sich ein unglaubliches Projekt versteckt. Beim „National Modell United Nations“ handelt es sich um die weltgrößte Simulation einer Generalversammlung der Vereinten Nationen. Sie bietet eine internationale Plattform für den interkulturellen Austausch zu globalen Themen sowie für die Erprobung von Abstimmungsrunden und Dialogen zur Schlichtung von Konflikten mit dem Ziel der Förderung von Frieden, Freiheit und Sicherheit weltweit. Jedes Jahr treffen sich in New York mehr als 5.000 Studierende von Universitäten und Hochschulen aus aller Welt, um in Fachkomitees aktuelle politische Themen zu diskutieren.

Die Hochschule Coburg durfte 2012 bereits zum siebten Mal in Folge bei dieser Großveranstaltung teilnehmen und war mit insgesamt 14 Studenten aus den verschiedensten Studiengängen vertreten. Ich war glücklicherweise einer davon. Für mich persönlich war es die einmalige Chance, die Vereinten Nationen hautnah miterleben zu dürfen und das direkt am Hauptsitz der UN in New York City.

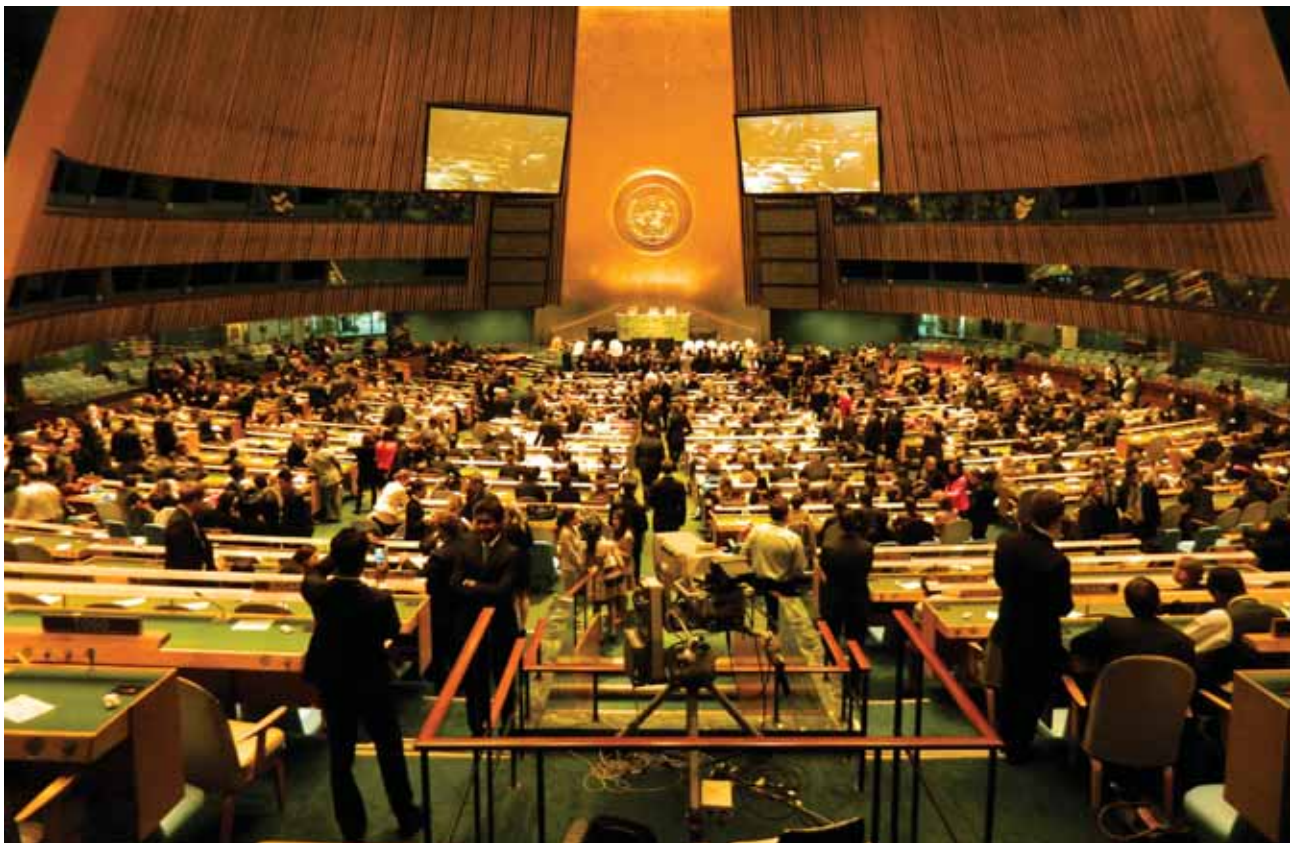
Die Delegation aus Coburg repräsentierte -wie bereits im Jahr zuvor- den afrikanischen Inselstaat Madagaskar. Während unserer Vorbereitungen auf das Planspiel befassten wir uns mit der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Situation Madagaskars, um so in den Diskussionen während des Planspiels zu den verschiedenen Themen Stellung beziehen zu können. Bei der Simulation in New York erarbeiteten wir dann Resolutionen zu den vorgegeben Themen aus den Bereichen Terrorismusbekämpfung, Umweltschutz und Welthunger. Einige unserer Ideen und Vorschläge fanden sich schlussendlich auch in der verabschiedeten Resolution wieder.

Was hat dich an NMUN so fasziniert? Diese Frage wurde mir bereits öfters gestellt. Anfangs war meine Antwort die, dass ich schon immer großes Interesse an internationaler Politik und Diplomatie hatte, aber rückblickblickend betrachtet ist es besonders der Punkt des interkulturelle Austauschs mit den internationalen Studierenden als auch den Studierenden der Hochschule Coburg die mir viele neue Sichtweisen ermöglicht haben. Zahlreiche Themen scheinen oft klar und eindeutig zu sein, aber verändert man mal den Blickwickel, ergeben sich oftmals neue Facetten. Letztendlich kann ich sagen, dass mich dieses Projekt begeistert hat und mich die Tage in New York mehr als positiv geprägt haben.

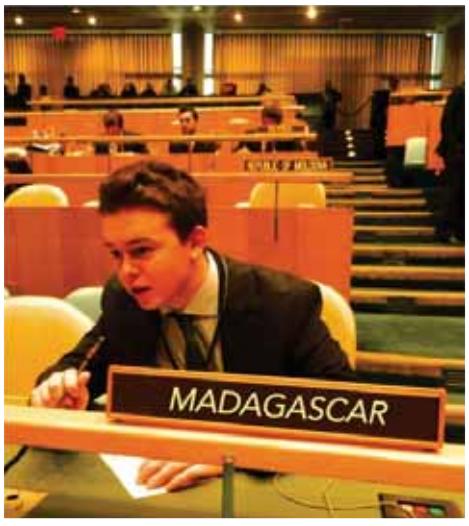
Matthias Pyrzina

NMUN 2012
NEW YORK

Matthias Pyrzina (rechts im Bild) beim internationalen Studenten-Planspiel in New York. Fotos: Privat



Sich beim Planspiel der Vereinten Nationen in die Lage eines kleines Inselstaates zu versetzen – dies war die Herausforderung für ein studentisches Team der Hochschule Coburg, das im April 2012 in New York weilte. Zum bereits siebenten Mal trat eine Delegation aus der Vestestadt den Weg nach New York an, um neben dem Planspiel auch Einblick in die amerikanische Hochschulwelt zu bekommen. Fotos: Privat/Teilnehmer NMUN 2012



Studierende in der HUK – Aufbrechen der „Black Box“

Tages- und Arbeitsabläufe sowie Möglichkeiten für Praktika und Berufseinstieg standen im Fokus der Begegnung in der HUK-COBURG

12.12.2012, 12 Uhr – ein guter Zeitpunkt für die von der Hochschule Coburg und der Personalentwicklung der HUK-COBURG neu initiierten Veranstaltung „Studenten in der HUK“. Dieser Informationsaustausch dient dazu, den nichtdualen Studierenden des ersten Semesters Versicherungswirtschaft einen Einblick in die „Black-Box“ HUK-COBURG zu ermöglichen und gleichzeitig externen Interessenten Einsatzmöglichkeiten während und nach dem Studium im Unternehmen aufzuzeigen. Zwei Studenten des 3. Lehrjahres, Sabrina Unger und Thomas Blauberger, wurden sowohl mit der gesamten Planung und Vorbereitung, als auch mit der Durchführung der Veranstaltung betraut. Eine neue Herausforderung für beide, um sich außerhalb der Ausbildung im Rahmen einer Sonderaufgabe zu beweisen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde des Teilnehmerkreises, welcher aus dual Studierenden und externen Studierenden des 1. Semesters bestand, wurde die HUK-COBURG als Versicherungs- und Ausbildungsunternehmen präsentiert. Anschließend konnten die Studierenden anhand verschiedener Schätzfragen, welche im Duell zu bewältigen waren, das erhaltene Wissen festigen. Natürlich durfte auch eine Führung durch das Gebäude WH und durch das Sportgelände nicht fehlen. Den Studenten wurde hier verdeutlicht, dass die HUK-COBURG sehr großen Wert auf das Thema Gesundheitsförderung legt und als sozialer Arbeitgeber viele Sport- und Präventionskurse anbietet. Im Schneetreiben ging es im Gänsemarsch von der Turnhalle zurück in das Hauptgebäude, wo die Azubiräume und die Kantine besichtigt wurden.

Erfahrungsberichte zweier dual Studierender, Jasmin Rößner und Oliver Kern, die sich in AL04 und AP02 im Praxissemester befinden, gaben den Teilnehmern eine gute Vorschau darauf, was die Studierenden innerhalb eines Praxissemesters bzw. eines Einsatzes nach dem Studium bei der HUK-COBURG erwarten könnte. Auch Vertreterinnen der Personalentwicklung, Franziska Sollmann und Silke Welsch ließen es sich nicht nehmen, ein paar Worte an die Nicht-HUKis zu richten und z. B. für einen Einsatz als Praktikant/in innerhalb des Unternehmens zu werben. Ferner verfolgten Frau Prof. Dr. Petra Gruner und Daniela Kreissl-Jakob von der Hochschule Coburg mit Begeisterung und Interesse den Nachmittag. Für die dual Studierenden des 1. Semesters war diese Veranstaltung eine gute Chance, ihren Tagesablauf abzubilden und gleichzeitig offene Fragen zur weiteren Ausbildung loszuwerden. Aufgrund des positiven Feedbacks ist der Austausch als voller Erfolg zu verbuchen und wird auch in Zukunft weiterhin durchgeführt werden.

Das duale Studium wurde nochmals ausführlich erläutert. Foto:Gruner

Dual Studierende stellten ihre Arbeitsgebiete in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe vor und planten die Veranstaltung von A bis Z. Fotos: Heinkel

Was kam in den verschiedenen Abteilungen während meiner Ausbildung in der HUK-COBURG auf mich zu?

Seminarpräsentation im berufsbegleitenden Bachelor.

Im Seminar „Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft" arbeiten Studierende Präsentationen zu unterschiedlichen Versicherungsthemen aus. Fotos (alle): Gruner

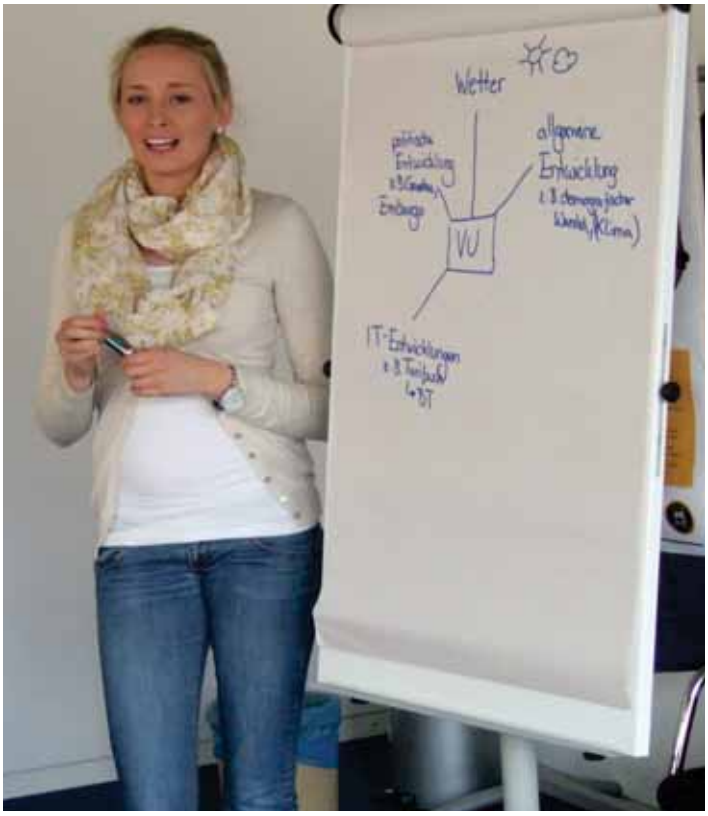
Im Master Betriebswirtschaft widmen sich Studierende dem Thema „Wie gründe ich eine Bank?".

Überschaubare Gruppen, konzentriertes Arbeiten und lebhafte Diskussion: Hier einige Foto-Impressionen aus dem Master Versicherungsmanagement. Fotos: Ertel

Rührten 2012 die Werbetrommel für die Versicherungsstudiengänge: Stefanie Schmidt (links) von der HUK-COBURG und Heidi Raps, ehemals Studienbotschafterin.

Prof. Dr. Jutta Michel während des Seminars im Bachelor-Studiengang.

Ein Lego-Modell eines Studierenden im Bachelor Versicherungswirtschaft zum Thema Solvency und Mittelstandsfinanzierung.
Fotos (alle): Gruner, Heinkel



Jahrgangs-Sprecherin Franziska Dürrbeck während der Vorlesung Versicherungsbetriebslehre im berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft in Nürnberg.

Gute Kontakte zahlen sich für Studierende aus

Der Hochschule Coburg gelang es im Jahr 2012, insgesamt 39 Stipendien bei 21 regionalen und überregionalen Unternehmen und Institutionen einzuwerben. Damit ist die Hochschule Coburg deutschlandweit Spitze, wenn es um das Einwerben und die Vergabe des so genannten Deutschlandstipendiums geht. Die Förderer übergaben die Förderung im April an besonders leistungsstarke und engagierte Studierende. Hochschul-Vizepräsident Prof. Dr. Jürgen Krahl bedankte sich bei den Stiftern für ihren Einsatz. Er erklärte: „Als Hochschule für angewandte Wissenschaften pflegen wir seit langem einen guten Kontakt zur Wirtschaft. Das zahlt sich auch für unsere Studierenden aus." Durch das Deutschlandstipendium fließen insgesamt 140.000 Euro an Studierende der Hochschule Coburg.

Das Modell des Deutschlandstipendiums sieht so aus: Bei jedem Stipendium kommen ein Jahr lang monatlich 150 Euro von einem privaten Stifter. Das Bundesbildungsministerium steuert nochmals die gleiche Summe bei, so dass sich die Stipendiaten einkommensunabhängig monatlich über 300 Euro freuen können. Die Zahl der staatlich geförderten Stipendien richtet sich nach der Hochschulgröße. Die Hochschule Coburg erhielt ein Kontingent von 39 Stipendien. Dieses Kontingent kann nur voll ausgeschöpft werden, wenn es der Hochschule gelingt, Unternehmen und Organisationen zu gewinnen, die Stipendien stiften. Die Hochschule Coburg hat es – als eine der ersten Hochschulen in Deutschland – wie bereits 2011 geschafft, dieses Kontingent für 2012 schon im Sommersemester voll auszuschöpfen. Möglich wurde dieser Erfolg auch durch den Einsatz des Career Service an der Hochschule Coburg. Seinem Leiter Achim Oettinger gelang es in den letzten Jahren, den Kontakt zur Wirtschaft deutlich zu intensivieren. Die damalige Bundesbildungsministerin Annette Schavan sandte der Hochschule Coburg Glückwünsche zu: „Ich freue mich, dass die Hochschule Coburg ihr Förderkontingent voll ausgeschöpft hat, und danke allen, die dazu beigetragen haben – besonders den Unternehmern und allen anderen Unterstützern, die Geld für die Stipendien zur Verfügung stellen. Sie zeigen damit, dass sie Verantwortung übernehmen – für die Bildung junger Menschen und die Zukunft unseres Landes. Und ich beglückwünsche alle Studierenden, die heute in Coburg in die Förderung mit dem Deutschlandstipendium aufgenommen werden."

Diese Studierenden erhielten die Stipendien: Dirk Barocke, Lisa Dörfler, Achim Dümpelmann, Nikolas Dütsch, Stefan Eichhorn, Mona Feilner, Maximilian Fischer, Manuel Fritsche, Jonas Geelhaar, Sebastian Giehl, Jessica Habel, Sandra Hagen, Kerstin Hahn, Andreas Heinlein, Andreas Held, Simon Hofmann, Tobias Jünger (Versicherungswirtschaft), André Kießling, Markus Knorr, Pascal Kube, Isabella Kurz, Anja Langer, Lena Laqua, Matthias Laupenmühlen, Felix Lisczyk, Christoph Monzel, Michael Morgenroth, Alexander Morgenroth, Christoph Nüssel, Victor Pascu, Sebastian Rauh, Markus Ring, Daniel Sauerteig, Mirja Sielmann, Martin Söldner, Tobias Strödecke, Bernadet Trenz, Jasmin Wagner (Versicherungswirtschaft), Sarah Wunderlich. Foto: Hochschule Coburg

Die 21 Stifter aus der Region:

- Sparkasse Coburg–Lichtenfels (5 Stipendien)
- HUK Coburg Versicherungsgruppe (5 Stipendien)
- ELAXY Business Solutions & Services GmbH, Coburg (3 Stipendien)
- Kaeser Kompressoren, Coburg (3 Stipendien)
- Schreiner GmbH, Coburg (3 Stipendien)
- Kapp GmbH, Coburg (2 Stipendien)
- Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Coburg (2 Stipendien)
- Valeo Klimasysteme GmbH, Bad Rodach (2 Stipendien)
- VR-Bank Coburg eG (2 Stipendien)
- OEKAMETALL Oehlhorn GmbH & Co. KG, Bamberg (1 Stipendium)
- Gebr. Waasner Elektrotechnische Fabrik GmbH, Forchheim (1 Stipendium)
- Habermaaß GmbH, Bad Rodach (1 Stipendium)
- SPA Software Entwicklungs GmbH, Coburg,(1 Stipendium)
- AVL Deutschland GmbH, Mainz-Kastel (1 Stipendium)
- Frenzelit Werke GmbH, Bad Berneck, (1 Stipendium)
- GAUDLITZ GmbH, Coburg (1 Stipendium)
- Hochschulverein Coburg e.V. (1 Stipendium)
- Mann+Hummel GmbH, Sonneberg (1 Stipendium)
- Michelin Reifenwerke AG & Co., KGaA, Hallstadt (1 Stipendium)
- Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V., Berlin (1 Stipendium)
- Wöhner GmbH & Co. KG, Rödental (1 Stipendium)

Betreuer	Titel Bachelorarbeit
Prof. Dr. Petra Gruner	Kommunikation zwischen EDV- und Organisations-Abteilung bei der Integration einer Applikation im Schaden Bereich
Prof. Dr. Petra Gruner	Analyse der „Versicherung heißt verstehen“-Kampagne der ERGO Versicherungsgruppe AG
Prof. Dr. Petra Gruner	Emotionales Marketing im Versicherungsbereich
Prof. Dr. Petra Gruner	e-learning in der Versicherungsbranche
Prof. Dr. Petra Gruner	Mikroversicherungen in Afrika
Prof. Dr. Petra Gruner	Erfüllung von Kundenbedürfnissen: Erfolgsfaktor in der privaten Krankenversicherung
Prof. Dr. Petra Gruner	Kundenzufriedenheit in der Kfz-Versicherung
Wolfgang Müller / Prof. Dr. Petra Gruner	Mobilität der Zukunft – Konsequenzen für die Kfz-Versicherung
Wolfgang Müller / Prof. Dr. Petra Gruner	Betrug in der Versicherungsbranche – Allgemeine Rahmenbedingungen und eine Prozessanalyse des Betrugserkennungsprozesses am Beispiel der Schadenabteilung der HUK-COBURG
Prof. Dr. Jutta Michel	Auswirkungen einer Bürgerversicherung auf das deutsche Krankenversicherungssystem
Prof. Dr. Jutta Michel	Entwicklung eines Schulungskonzepts zum Ausgleich der Defizite der gesetzlichen Rentenversicherung
Prof. Dr. Jutta Michel	Analyse der Verwendung des Mediums Social Media in der Assekurranz und im Textilhandel
Prof. Dr. Jutta Michel	Klimawandel als Herausforderung für die Versicherungswirtschaft und die Politik
Prof. Dr. Jutta Michel	Lösungsoptionen im Interessenskonflikt zwischen Versicherungsnehmer und Versicherer am Beispiel der Wohngebäudeversicherung
Prof. Dr. Christian Wallasch	Die Solvenzbilanz als Kernbestandteil der Berichterstattungspflichten nach Solvency II konkretisiert am Beispiel des Immobilienvermögens
Prof. Dr. Christian Wallasch	Generierung unterjähriger Daten für die Posten sonstiger Rückstellungen und Pensionsrückstellungen am Beispiel der HUK-COBURG
Prof. Dr. Gerhard Mayr	Die Schadenrückstellung bei Versicherungsunternehmen nach HGB, IFRS, US-GAAP

Die Bachelor-Absolventin Sabrina Schmidt während der Präsentation ihrer Abschlussarbeit mit dem Thema: Analyse der „Versicherung heißt verstehen“-Kampagne der ERGO Versicherungsgruppe AG.

Foto: Gruner

Name	Vorname	Position/Einrichtung	Fächer
Armbrüster	Prof. Dr. Klaus	Richter am Bundesarbeitsgericht a. D. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Personal- und Changemanagement
Barta	Oliver	Rechtsanwalt und Leiter Personal bei Bosch Thermotechnik GmbH	Corporate Governance
Bockshecker	Walter	Mitglied des Vorstands NÜRNBERGER Versicherungsgruppe	Personal- und Changemanagement
Burkhard	Jürgen	Managementberater und Coach für Führungskräfte	Projektmanagement, Präsentationstechniken
Craven	Barney	Sprachenlehrer an der Hochschule Coburg, Native Speaker	Wirschaftsenglisch
Erdel	Sonja	Rechtsanwältin	Wirtschafsrecht
Etzkorn	Dr. Jörg	Leiter Konzernrechtsabteilung HUK-COBURG	Rechtliche Rahmenbedingungen
Franck	Volker	Leiter Abteilung Wertpapiere HUK-COBURG	Instrumente zur Unternehmens- und Risikosteuerung
Fröba	Stefan	Spezialist Prozessintegration bei Schaeffler Technologies AG & Co. in Herzogenaurach	Organisation & Prozessgestaltung
Gach	Prof. Dr. Klaus	Emeritus der Ohm-Hochschule Nürnberg	Wirtschaftsstatistik, Rechnungswesen
Gaksch	Holger	Projektmanager und Dipl.-Physiker Firma p2service	Wirtschaftsmathematik
Gatzert	Prof. Dr. Nadine	Professorin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Versicherungswirtschaft und Risikomanagement	Instrumente zur Unternehmens- und Risikobesteuerung
Gegner	Prof. Dr. Roland	Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft	Wirtschaftsrecht
Gerhardt	Prof. Dr. Eduard	Professor an der Hochschule Coburg, Fakulät Wirtschaft	Prozessgestaltung und Informationssysteme
Gold	Dr. Michael	Geschäftsführer der Abteilung Volks- und Betriebswirtschaft beim Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland	Versicherungsbranche im gesamtwirtschaftlichen Kontext
Gottwald	Prof. Dr. Franz	Präsdiumsmitglied des Ethikverbands der deutschen Wirtschaft	Vortragsreihe „Ausgewählte Aspekte“
Groß	Prof. Dr. Rainer	Professor an der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg	Projektmanagement
Gruner	Prof. Dr. Petra	Professorin an der Hochschule Coburg und Studiengangsleiterin der Versicherungsstudiengänge	Seminar „Aktuelle Aspekte“, Strukturen und Rahmenbedingungen der Finanzdienstleister, Unternehmensführung, Finanzierung & Investition, Versicherungsbetriebslehre
Hellmann	Dr. jur. Wolfram	Berater	Versicherungsbranche im gesamtwirtschaftlichen Kontext
Helten	Prof. Dr. Elmar	Präsident des Bayerischen Finanzzentrum e. V. und Emeritus am Institut für Betriebswirtschaftliche Risikoforschung und Versicherungswirtschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München	Grundlagen der Versicherungsbetriebslehre
Hertrich	Prof. Dr. Roland	Professor an der Hochschule Coburg, Fakultät Wirtschaft	Marketing

Name	Vorname	Position/Einrichtung	Fächer
Herrmann	Prof. Dr. Harald	Emeritus Lehrstuhl für Wirtschaftsprivatrecht der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Rechtliche Rahmenbedingungen
Hoppe	Felicitas	freiberufliche Dozentin und Unternehmensberaterin, Themengebiet „Finanzsteuerung in Versicherungsunternehmen“	Finanzierung & Investition, Controlling
Jost	Prof. Dr. MSc. Christiane	Professorin im Fach Versicherungsbetriebswirtschaftslehre und Vizepräsidentin an der Hochschule RheinMain	Corporate Governance
Klaus	Prof. Dr. Hans	Fachhochschule Kiel, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung	Business Ethics
Klug	Reiner	HUK-COBURG Versicherungsgruppe	Strategische Unternehmensführung
Kraft	Prof. Dr. Mirko	Professor an der Hochschule Coburg, Fakultät Wirtschaft	Kosten- und Leistungsrechnung, Versicherungsbetriebslehre, Risikopolitik & Controlling in Versicherungsunternehmen
Mayr	Prof. Dr. Gerhard	Professor an der Hochschule Coburg, Fakultät Wirtschaft und Leiter Finanzwesen Swiss Life, Niederlassung München	Rechnungswesen und Controlling, Grundlagen der Rechnungslegung, Praxisseminar, Rechnungslegung und Jahresabschlussanalyse
Michel	Prof. Dr. Jutta	Professorin an der Hochschule Coburg, Dekanin der Fakultät Wirtschaft	Seminar „Aktuelle Aspekte“ Tarifierung & Kalkulation
Muley	Maria del Carmen	Spanischlehrerin und Kreatives Lernen	Persönlichkeitsentwicklung
Müller	Wolfgang	HUK-COBURG Versicherungsgruppe	Organisation & Informatik, Prozessgestaltung
Pausch	Dr. Thilo	Deutsche Bundesbank Zentralbereich Banken- und Finanzaufsicht	Allgemeine Volkswirtschaftslehre
Pfeifer	Susanne	Personalberatung	Personalwirtschaft
Randall	Prof. Dr. Victor	Professor an der Hochschule Coburg, Fakultät Wirtschaft	Finanzdienstleistungen
Rausch	Prof. Dr. Peter	Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg/ Fakultät Informatik	Prozessgestaltung & Informationssysteme
Reiter	Ulla	freiberufliche Trainerin und Beraterin u. a. für Allianz Global Investors oder der Swiss Life Insurance Solutions AG	Ausgewählte Aspekte der Versicherungswirtschaft (Internationalisierung)
Reitzler	Dr. Rainer	Vorstandsvorsitzender MÜNCHNER Verein Versicherungsgruppe	Marketing & Vertrieb
Romeike	Frank	Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der RiskNET GmbH, Vorstand der Risk Management Association und Chefredakteur der Zeitschrift RISIKO MANAGER	Instrumente zur Unternehmens- und Risikosteuerung
Sax	Prof. Dr. Ulrich	Professor an der Hochschule Coburg, Fakultät Wirtschaft	Wirtschaftsmathematik
Schauerte	Prof. Dr. Thomas	Professor an der Hochschule Coburg, Fakultät Wirtschaft	Strategic Management
Schmid	Prof. Dr. Hedwig	Professorin an der Hochschule Coburg, Fakultät Wirtschaft	Unternehmensführung

Name	Vorname	Position/Einrichtung	Fächer
Schmidt	Stefanie	HUK-COBURG Versicherungsgruppe	Wirtschaftsenglisch
Schrade	Jürgen	Personalleiter NÜRNBERGER Versicherungsgruppe	Personal- und Changemanagement
Schwabe	Björn	HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Abteilung Controlling	Strategische Unternehmensführung
Schwarz	Prof. Dr. Ralf	Professor an der Hochschule Coburg, Fakultät Wirtschaft	Unternehmensbesteuerung
Steul-Fischer	Prof. Dr. Martina	Professorin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Versicherungsmarketing	Marketing und Vertrieb
Tendera	Olaf	Personalentwickler und Inhaber der Firma „WEITBLICK - Perspektiven entwickeln!“	Präsentationstechniken, Selbst- und Zeitmanagement
Tilgner	Norbert	Gruppenleiter Abteilung Wertpapiere HUK-COBURG Versicherungsgruppe	Instrumente zur Unternehmens- und Risikosteuerung
Verhoeven	Dr. Paul	Geschäftsführung HUK-COBURG Asset-Management GmbH	Instrumente zur Unternehmens- und Risikosteuerung
von Heßling	Dr. Wolfgang	Technische Universität Ilmenau, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Fachgebiet für Finanzwirtschaft/Investition	Finanzierung & Investition & Controlling
Wallasch	Prof. Dr. Christian	Professor an der Hochschule Coburg, Fakultät Wirtschaft	Rechnungslegung und Controlling/Jahresabschlussanalyse
Walter	Dr. Erich	Aktuar (DAV), Abteilungsleiter KR-CPP NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE	Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation
Weiler	Dr. Wolfgang	Sprecher der Vorstände der HUK-COBURG Versicherungsgruppe	Strategische Unternehmensführung, Grundlagen der Risikopolitik & des Controllings
Wernink	Dr. Christoph	HUK-COBURG Versicherungsgruppe	Versicherungsvertragsrecht
Westerheide	Prof. Dr. Jens	Hochschule Osnabrück, Fachgebiete Angewandte Betriebswirtschaftslehre sowie Handels- und Beschaffungsmanagement	Marketing & Vertrieb
Wiegand	André	Diplom-Wirtschaftsingenieur und Steuerberater, Sozietät Wiegand & Rahmel GbR	Unternehmensbesteuerung

Überschaubare Studiengruppen, Seminaratmosphäre, individuelle Betreuung durch Dozenten und Professoren: Das sind einige Vorteile, die berufsbegleitend Studierende haben. Hinzu kommt, dass die Lehrenden im Unterricht gezielt auf Fragen aus der Praxis eingehen können. Hier Dr. Rainer Reitzler, Vorstandsvorsitzender MÜNCHENER VEREIN, der im Masterstudiengang Versicherungsmanagement „Marketing & Vertrieb lehrt.

Foto: Ertel

Absolventin Denise Teupel: Von der Mittelstürmerin zum Underwriter bei HDI-Gerling

Denise Teupel ist fußballbegeistert – bis heute. Lange Zeit spielte sie selbst aktiv als Mittelstürmerin in verschiedenen Damenligen in ihrer Heimat. Da ihr der Sport so viel Spaß machte, überlegte sie, nach dem Abitur ein Sportstudium aufzunehmen. Trotzdem entschied sie sich zunächst für die klassische, solide Ausbildung – zur Versicherungskauffrau bei der Allianz in München.

Doch warum interessiert sich eine junge Frau überhaupt für die Versicherungsbranche? „Mein Vater hat über zwanzig Jahre im Außendienst für die Allianz gearbeitet, da bin ich so reingewachsen – irgendwann interessiert man sich dann dafür", erklärt die heute 27-Jährige. Um sich im Versicherungsbereich weiterzubilden, suchte Sie nach Ihrer erfolgreich abgeschlossenen Lehre eine geeignete Möglichkeit. Ihr Vater Wolfgang Teupel machte sie auf einen Zeitungsartikel in der Neuen Presse über das Studium Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg aufmerksam. Nun könnte sie ganz in der Nähe ihrer Heimatstadt Kronach noch den Bachelor oben draufsetzen. Ein verlockendes Angebot, das Denise Teupel zum Wintersemester 2008/09 annimmt. Noch im gleichen Jahr hängt sie die Fußballschuhe an den Nagel – doch während ihres Studiums bleibt sie immer am Ball: Für fünf Monate geht sie für die Allianz nach Malaysia, sie arbeitet in Teilzeit bei der HUK-COBURG Bausparkasse AG, im Außendienst der Allianz und als studentische Hilfskraft an der Fakultät Betriebswirtschaft, um sich ihr Studium zu finanzieren. Um ihre Englisch-Kenntnisse im Versicherungsbereich auszubauen, geht sie sechs Monate nach Australien zur Allianz Australia Insurance Ltd. in Sydney. Das kommt ihr nun zu Gute: „Ich schreibe bestimmt am Tag 30 englische E-Mails – nach Kanada, Brasilien ...", sagt Denise Teupel.

Nach ihrem Abschluss im Februar 2012 tritt sie ein Praktikum beim Rückversicherer Munich Re an – ein halbes Jahr Einblicke gewinnen und Erfahrungen sammeln. Danach bewirbt sie sich auf freie Stellen im Versicherungsbereich. Seit dem 1. Oktober 2012 ist sie als Underwriter bei der HDI-Gerling Industrieversicherung AG tätig. Im Bereich Vertrieb Technische Versicherung erstellt sie Angebote, schätzt Risiken ein, kalkuliert und prüft Verträge für Konzernkunden. Innerhalb der Technischen Versicherungen werden z. B. Sachschäden an Lieferungen und Leistungen von Unternehmen während der Durchführung von Projekten gegen nicht explizit ausgeschlossene Gefahren über Montage- (Allgefahren-) Versicherungen abgedeckt. Bauleistungs- und Maschinenversicherungen, Betriebsunterbrechungs- oder Elektronikversicherungen bzw. spezielle Versicherungen im Bereich der erneuerbaren Energien sind weitere Produkte der Technischen Versicherungen. Montagen beispielsweise für riesige Maschinenhallen, Hydroplant-Wasserkraftwerke, Off-Shore/On-Shore-Anlagen zählen zu den Projekten, die über ihren Schreibtisch gehen. Beim Bau eines Wasserkraftwerkes in Brasilien deckt beispielsweise die Montageversicherung die Sachschäden am Objekt während dessen Errichtungs- oder Erprobungsphase ab. Eine Garantieversicherung wiederum soll nach der Abnahme des Projektes für Sicherheit des jeweiligen Lieferanten sorgen, falls nach Abnahme Konstruktions-, Material- oder Ausführungsfehler zu Sachschäden führen.

„Mein Aufgabengebiet ist nicht wie eine Haftpflicht-Versicherung, wo man sich schnell eingearbeitet hat. Mein Ziel ist es, in drei bis fünf Jahren soweit zu sein, dass ich mich in allem auskenne", sagt Denise Teupel. Die international tätige HDI-Gerling ist genau das richtige Spielfeld für die reiselustige und sportbegeisterte Absolventin aus Coburg. Viele internationale Kontakte, Dienstreisen, interessante Großprojekte – besser hätte es nicht laufen können für die Kronacherin. Ihre letzte Dienstreise führte sie von der Münchner Niederlassung, in der sie arbeitet, nach Hannover, wo sich die für die HDI-Gerling Industrieversicherung AG weltweit tätigen Underwriter zu einer Tagung trafen. „Die Sparte war zwar komplett neu für mich, aber viele Lerninhalte aus dem Studium helfen mir jetzt weiter", sagt Denise Teupel und zählt auf: „Steuern, Kalkulation, Unternehmensführung, Versicherungsprämien berechnen, Mathematik und schließlich Präsentationstechniken, die kann man immer gut gebrauchen." Außerdem: „Im Studium stellt man sich ständig auf neue Bereiche ein, genau diese Fähigkeit kommt mir jetzt zugute."

Denise Teupel bei der Tagung der Underwriter von HDI-Gerling in Hannover. Foto: HDI-Gerling

Das Team für alle Studiengänge rund um Versicherung

Die Hochschulmitarbeiterinnen Daniela Kreissl-Jakob (links) und Cindy Heinkel (rechts) sind die zwei Frauen hinter den Kulissen der Versicherungsstudiengänge. Von der Anfrage eines Studieninteressenten, über die Koordination der Stundenpläne, Dozenten-Betreuung, Unternehmenskontakte bis hin zur Organisation der Absolventenfeier, Abwicklung von Prüfungsangelegenheiten und vieles mehr sind sie für die Studierenden der Versicherungsstudiengänge da. Sie betreuen den Internetauftritt, beantworten E-Mails und stellen den Kontakt zu den Lehrenden her. Daniela Kreissl-Jakob ist von Anfang an dabei und hat großen Anteil an der Konzeption und Akkreditierung der Studiengänge. Cindy Heinkel verstärkt seit November 2011 das Team im Studiengangsbüro und betreut die berufsbegleitenden Studenten in Coburg und Nürnberg. Foto: Müller

Drauf & Dran: In diesen Medien wurde vergangenes Jahr über uns berichtet

Tageszeitungen:
Coburger Tageblatt
Neue Presse Coburg
Nürnberger Nachrichten

Fachpresse:
VersicherungsJournal
Versicherungsmagazin

Internetportale:
www.asscompact.de
www.bocquel-news.de
www. deutsche-versicherungsboerse.de
www.versicherungsmagazin.de
www.finanz-pressedienst.de

Rundfunk/Fernsehen:
Das Campusmagazin B5-aktuell, BR- Frankenschau

Weitere Medien:
iNTERN Mitarbeitermagazin HUK-COBURG
Bayerische Staatszeitung

Impressum

| Herausgeber
Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg
Studiengangsleitung Versicherung
Prof. Dr. Petra Gruner (v.i.S.d.P.)
Friedrich-Streib-Str. 2
96450 Coburg

| Redaktion & Satz
Dipl.-Journ. Cindy Heinkel

| Grafikdesign
Dipl.-Des. (FH) Franka Krüger

| Druck
DCT GmbH Druckerei
Nicolaus-Zech-Straße 64-68, 96450 Coburg
http://www.dct.de

| Auflage
750 Exemplare

| Redaktionsschluss
2. April 2013